



Anleitung / Instructions / Notice d'utilisation

LEICA mini II

butkus.us



This manual is for reference and historical purposes, all rights reserved.

This page is copyright© by M. Butkus, NJ.

This page may not be sold or distributed without the expressed permission of the producer

I have no connection with any camera company

On-line camera manual library

This is the full text and images from the manual. This may take 3 full minutes for the PDF file to download.

If you find this manual useful, how about a donation of \$3 to: M. Butkus, 29 Lake Ave., High Bridge, NJ 08829-1701 and send your e-mail address so I can thank you. Most other places would charge you \$7.50 for a electronic copy or \$18.00 for a hard to read Xerox copy.

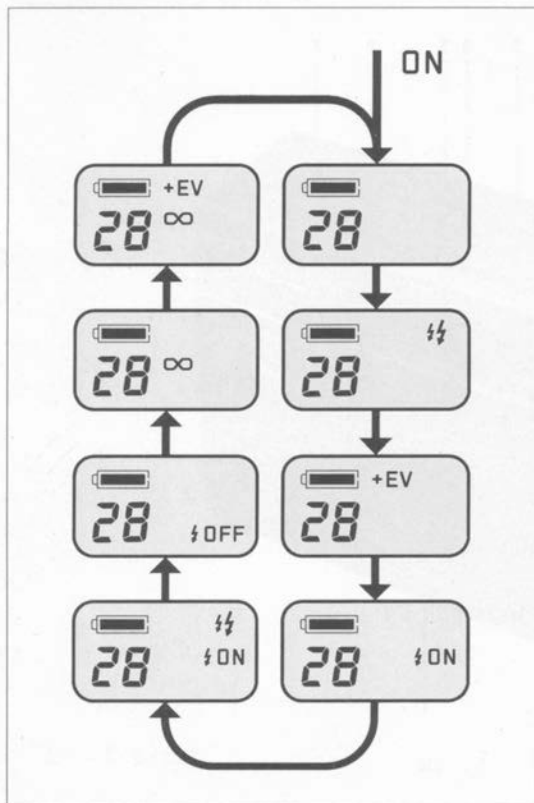
This will allow me to continue to buy new manuals and pay their shipping costs.

It'll make you feel better, won't it?

**If you use Pay Pal or wish to use your credit card,
click on the secure site on my main page.**

PayPal Name Lynn@butkus.org

www.PayPal.me/lynnbutkus



Betriebsarten-Wahl durch
Taste MODE

Mode selection by button MODE

Sélection des modes de
fonctionnement avec la touche
MODE



■ Bitte beide Umschlagseiten herausklappen!

Seiten 3 – 36

deutsch

■ Please fold out both cover pages.

pages 37 – 70

english

■ Veuillez ouvrir les deux pages de couverture, s.v.p.!

pages 71 – 104

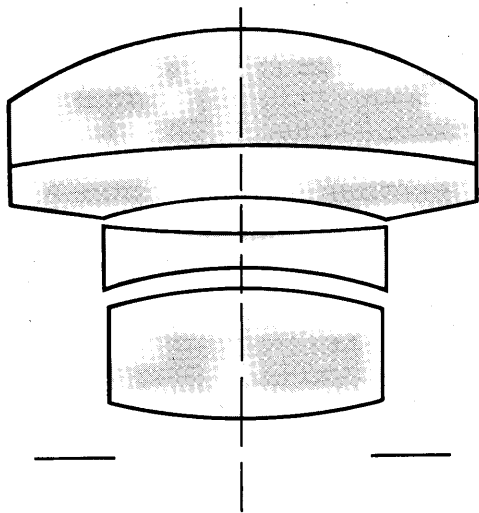
français

LEICA ELMAR 1:3,5/35 mm

LEICA ELMAR 35 mm f/3.5

LEICA ELMAR 1:3,5/35 mm

www.butkus.us





Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Fotografieren mit Ihrer neuen LEICA® mini II. Sie ist das Nachfolge-Modell der ersten vollautomatischen Mini-Kamera mit LEICA Objektiv. Dank Ihrer kompakten Bauweise und ihres geringen Gewichtes kann sie Ihre ständige Begleiterin sein. Die LEICA mini II ist, wie jede Kompaktkamera, insbesondere für das Fotografieren mit Farbnegativ-Filmen konzipiert. Als unkomplizierte Kamera ist sie für lebendige Erinnerungsfotos genau so gut geeignet wie als präzises optisches Notizbuch. Damit Sie die volle Leistungsfähigkeit Ihrer LEICA mini II richtig nutzen, sollten Sie zunächst die Anleitung lesen.

Diese Anleitung wurde auf chlorfrei-gebleichtem Papier gedruckt, dessen aufwendiger Herstellungsprozeß die Gewässer entlastet und damit unsere Umwelt schont.

- ① „EIN / AUS“-Schalter
- ② Auslöser
- ③ Sensor für Belichtungsmessung
- ④ Sucherfenster
- ⑤ Autofocus-Meßsystem
- ⑥ Taste für die Betriebsarten-Wahl
- ⑦ Selbstauslösertaste
- ⑧ LCD-Datenfeld (Liquid Crystal Display
= Flüssigkristall-Anzeige)
- ⑨ Elektronenblitz
- ⑩ Objektiv LEICA ELMAR 1:3,5 / 35 mm
mit UVa-Schutzfilter
- ⑪ Selbstauslöser-Symbol und rote Leucht-
diode (LED = Light Emitting Diode)
- ⑫ Tragschlaufe / Riemen
- ⑬ Einschalter für Filmrückspulung

Inhaltsverzeichnis	
Kurzbeschreibung	5
Batterie einlegen, prüfen, wechseln.....	6
Tragschlaufe/-riemen anbringen	9
Kamera einschalten	9
Film einlegen	10
Kamerahaltung	12
Anzeigen im Sucher	14
Fotografieren	15
Schärfe und Belichtung speichern	16
Fotografieren mit Blitz-Automatik	18
Fotografieren mit dem Universal- programm und Vorblitz	19
Fotografieren mit dem Universal- programm und Belichtungskorrektur ...	20
Fotografieren mit manueller Blitzsteuerung	21
Unendlicheinstellung	23
Selbstauslöser	24
Filmrückspulung.....	25
Daten-Rückwand	26
Was tun, wenn.....	31
Tips zur Pflege der Leica mini II	32
Technische Daten.....	34

Kurzbeschreibung

Die LEICA mini II ist eine super-kompakte Mini-Kamera mit LEICA Objektiv für fotografische Notizen mit Niveau. Ihre besonderen Ausstattungsdetails sind:

- Objektiv LEICA ELMAR 1:3,5/35 mm
- UVa-Schutzfilter fest eingebaut
- Autofocus-Einstellbereich von 65 cm bis unendlich
- Infrarot-Autofocus mit Schärfenspeicherung
- Feste Unendlich-Einstellung
- mittenbetonte Integralmessung mit Meßwertspeicherung
- Belichtungskorrektur (Override) +2 EV
- eingebautes Blitzgerät mit schneller Blitzfolge
- bei Bedarf automatischer Vorblitz zur Reduzierung des „Rote-Augen-Effekts“
- automatische Blitz-Zuschaltung bei unzureichenden Lichtverhältnissen
- manuelles Ein- und Ausschalten des Blitzlichtes
- Langzeit-Belichtungen bis 5 s möglich
- Serienbild-Auslösung ca. 1,5 B/s
- motorischer Filmtransport
- automatische Filmempfindlichkeitseinstellung (DX-Codierung)
- je nach Ausführung mit oder ohne quarzgesteuerte Daten-Rückwand, aufklappbar

www.butkus.us

Batteriefachdeckel (14)

Bei Leica mini II mit Datenrückwand: (15)

Bedientasten der Datenrückwand (16)

Stativgewindeanschluß A 1/4

DIN 4503 (1/4)

Aufklappbare Rückwand (je nach Modell mit oder ohne Daten-Einbelichtung) (17)

Suchereinblick und

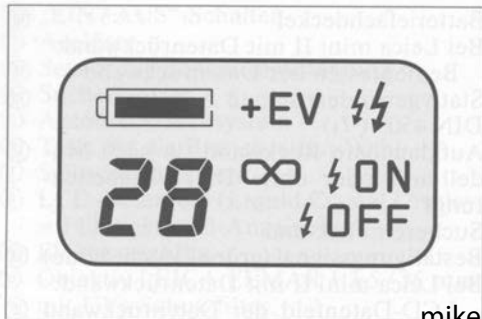
Bestätigungssignal (grüne Leuchtdiode) (18)

Bei Leica mini II mit Datenrückwand:

LCD-Datenfeld der Datenrückwand (19)

Sichtfenster für eingelegte Filmpatrone (20)

Rückwandentriegelung (21)



mike butkus

LCD-Datenfeld

-  = Batterie-Funktionsanzeige
- 28 = Bildzähler
-  = automatische Blitzzuschaltung mit Vorblitz
- + EV = Belichtungskorrektur + 2 EV
-  ON = Blitz manuell zugeschaltet
-   ON = Blitz und Vorblitz manuell zugeschaltet
-  OFF = Blitz manuell abgeschaltet
- ∞ = Unendlich-Einstellung des Objektivs
- + EV
 ∞ = Unendlich-Einstellung des Objektivs und Belichtungskorrektur + 2 EV



Digitally signed by mike butkus
DN: cn=mike butkus,
o=orphan cameras, ou=29,
email=mike@butkus.org, c=US
Date: 2020.01.08 20:18:46 -0500

Batterie einlegen

Die LEICA mini II wird aus einer 3 Volt Lithium-Batterie mit Energie versorgt. Zum Einlegen der Batterie den Batteriefachdeckel in Pfeilrichtung schieben und den Deckel öffnen. Lithium-Batterie mit dem Minuskontakt voran (siehe Hinweis im Batteriefach) einlegen, den Deckel wieder schließen und einrasten.

Verwendbare 3 Volt Lithium-Batterien

DURACELL DL123A
KODAK K123LA
PANASONIC CR123A
VARTA CR123A u. andere



Batterie prüfen

Kamera einschalten (s. S. 9). Dabei bewegt sich das Objektiv in Aufnahmestellung.

Erscheint zusammen mit anderen Anzeigen das Symbol , ist die Batteriekapazität ausreichend. Blinkt das Symbol , oder ist keine Anzeige sichtbar, dann ist die Batterie verbraucht und muß sofort ersetzt werden. Die Kamera kann nicht mehr ausgelöst werden.

Bewegt sich das Objektiv beim Druck auf den „EIN/AUS“-Schalter nicht in Aufnahmestellung, so ist die Batterie entweder entladen oder falsch eingelegt oder sie fehlt sogar völlig.

Wenn das Symbol  blinkt oder keine Anzeige sichtbar ist, kann es auch daran liegen, daß die Batteriekontakte verschmutzt sind. In diesem Fall sollten die Batteriekontakte mit einem sauberen, trockenen und fusselfreien Tuch abgewischt werden. Ist die Batterie teilentladen, kann nach einer Serie von mehreren Aufnahmen hintereinander ebenfalls das Symbol  blinken. Nach einer kurzen Pause, wenn sich die Batterie erholt hat, kann weiter fotografiert werden.

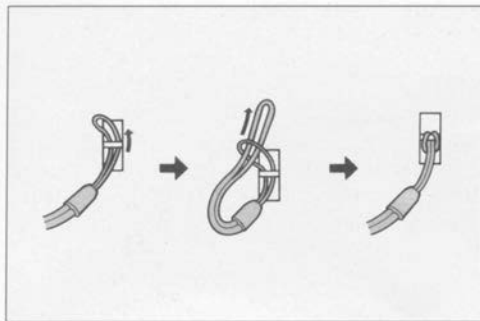
Wird die Kamera nach dem Einschalten ca. 5 Minuten nicht benutzt, schaltet sich die Blitzelektronik automatisch aus. Dabei bleiben das Objektiv in Aufnahmestellung und die Display-Anzeigen erhalten. Durch diese Funktion wird ein unnötiges Entladen der Batterie vermieden. Nach leichtem Antippen des Auslösers (Druckpunkt-nahme) wird die Kamera neu aktiviert.

Achtung: Kälte reduziert die Batterieleistung. Außerdem wird der Film steifer und erschwert somit den Filmtransport. Bei niedrigen Temperaturen sollte die LEICA mini II deshalb möglichst in Körpernähe getragen und mit einer frischen Batterie benutzt werden.

Batterie wechseln

Befindet sich ein Film in der Kamera, sollte gleich nach dem Herausnehmen der alten Batterie eine neue Batterie eingelegt werden. Bleibt die Kamera länger als 10 Minuten ohne Batterie, stellt sich der Bildzähler im LCD-Datenfeld, unabhängig von der Anzahl der bereits gemachten Aufnahmen, nach Einlegen einer neuen Batterie auf „1“.

Wichtig: Batteriekontakte sauber halten. Die Batterien nicht ins Feuer werfen, nicht wieder aufladen, aufbrechen, zerlegen oder erhitzen. Verbrauchte Batterien nicht in den normalen Abfall werfen, denn sie enthalten giftige, umweltbelastende Substanzen. Um sie einem Recycling zuzuführen, die verbrauchten Batterien bitte beim Handel abgeben oder zum Sondermüll (Sammelstelle) geben.



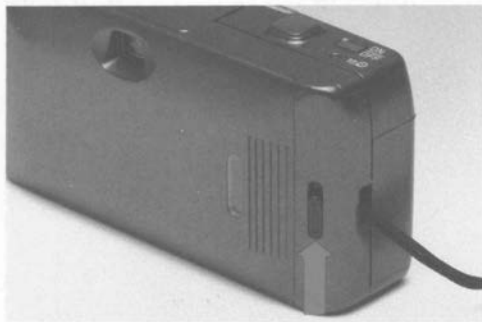
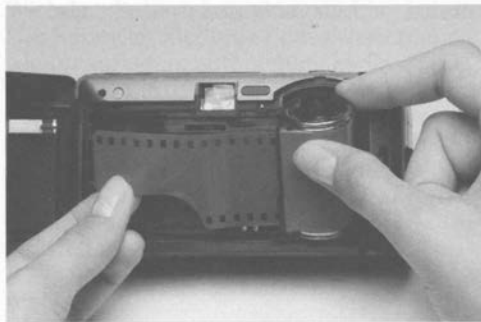
Tragschlaufe/-riemen anbringen

Kamera einschalten

Zum Fotografieren muß die Kamera zuerst eingeschaltet werden. Dazu den EIN / AUS-Schalter kurz niederdrücken. Das Objektiv fährt jetzt in die Aufnahme position und im LCD-Datenfeld erscheinen die Anzeigen. Beim Ausschalten der Kamera verlöschen alle Anzeigen und das Objektiv fährt in die Transportstellung zurück.



Wenn die Bewegung des herausfahrenden Objektivs mechanisch behindert wird, beispielsweise in der Tasche, oder beim Fotografieren durch eine Fensterscheibe das herausgefahrenen Objektiv in das Kameragehäuse hineingedrückt wird, treten in der Regel keine bleibenden Störungen des Mechanismus auf. Eine Scharfeinstellung ist unter derartigen Bedingungen jedoch unmöglich.



Film einlegen

1. Die Rückwand (17) mittels Schieber (21) entriegeln und öffnen. Bei eingelegter Filmpatrone darauf achten, daß vor dem Öffnen der Rückwand ein in der Kamera befindlicher Film zurückgespult wurde, d.h., der Bildzähler auf „0“ steht. Andernfalls fällt Licht auf den belichteten Film.
2. Filmpatrone, wie in den Abbildungen gezeigt, in die Filmkammer einlegen. Der Mitnehmer der Rückwickelachse in der Kamera muß in die entsprechende Aussparung der Filmpatrone eingreifen.

Achtung: Um Lichteinfall zu vermeiden den Film bei gedämpftem Licht, z.B. im

eigenen Körperschatten, einlegen und herausnehmen.

3. Film flach zwischen die Führungsschienen legen und den Filmanfang ganz über die Aufwickelspule legen – bis an die gelbe Kennzeichnung auf der inneren Seitenwand der Kamera.

Ragt der Filmanfang zu weit heraus, schiebt man ihn vorsichtig etwas in die Patrone zurück. Der Film muß plan im Filmkanal liegen, und die Zähne des Zahnrades unterhalb des Suchereinsblicks müssen in die Perforation des Films eingreifen.

Verwendbare Kleinbildfilme

Bei Kleinbildfilmen mit DX-codierter Filmeempfindlichkeit (Filmpackung und Filmpatrone sind mit „DX“ gekennzeichnet) stellt die LEICA mini II die folgenden Filmeempfindlichkeiten automatisch ein:

Filmeempfindlichkeit in ISO			Einstellung auf ISO
50 / 18°	64 / 19°	80 / 20°	50 / 18°
100 / 21°	125 / 22°	160 / 23°	100 / 21°
200 / 24°	250 / 25°	320 / 26°	200 / 24°
400 / 27°	500 / 28°	640 / 29°	400 / 27°
800 / 30°	1000 / 31°	und bei höheren Empfindlichkeiten	1000 / 31°

4. Rückwand schließen und die Kamera einschalten. Der Filmtransport erfolgt automatisch bis zum ersten Bild. Zeigt der Bildzähler die „1“, ist die Kamera aufnahmebereit. Zeigt der Bildzähler eine blinkende „1“, wurde der Film nicht richtig eingelegt. Rückwand deshalb noch einmal öffnen, den Film herausnehmen und wie unter 2 bis 4 beschrieben neu einlegen.

Anmerkung:

Der Bildzähler zeigt an, die wievielte Aufnahme als nächste erfolgt.

Bei geringempfindlichen Filmen unter ISO 50 / 18° und bei Filmen ohne DX-Code erfolgt automatisch eine Einstellung auf ISO 100 / 21°. Eine Warnanzeige für falsch eingelegten Film (blinkende „1“) erfolgt in diesen Fällen nicht.

Farbnegativfilme mit einer Empfindlichkeit bis ISO 3200 / 36° können aufgrund des großen Belichtungsspielraumes dieser Filme ebenfalls benutzt werden.



Kamerahaltung

Um Verwacklungsunschärfen zu vermeiden, sollte man die LEICA mini II so halten, wie es in den Abbildungen zu sehen ist. Außerdem muß darauf geachtet werden, daß Objektiv, Blitzreflektor, Autofocus-Sensoren und Ausblickfenster des Belichtungsmessers nicht durch die Hand, den Tragriemen usw. verdeckt sind.

Bei Hochformat-Aufnahmen soll sich der Blitzreflektor stets oben befinden, weil eine Beleuchtung „von oben“ dem natürlichen Eindruck am besten entspricht.

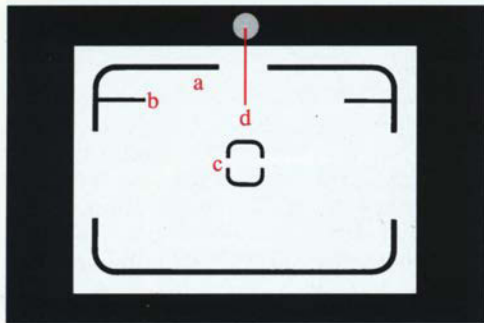
Empfehlenswert ist bei Hochformat-Aufnahmen das Auslösen mit dem Daumen,



wodurch sich eine besonders ruhige und sichere Kamerahaltung ergibt.



www.butkus.us



d: Grünes Bestätigungssignal (Leuchtdiode): Leuchtet das grüne Bestätigungssignal nach leichtem Druck auf den Auslöser, so wird damit angezeigt, daß Entfernung und Belichtungsmeßwert gespeichert sind. Bei Blitzbetrieb wird damit auch die Blitzbereitschaft angezeigt. Ist bei Blitzbetrieb der Blitz noch nicht aufnahmebereit, bleibt der Auslöser gesperrt. Nach wenigen Sekunden den Auslöser nochmals leicht niederdrücken. Jetzt leuchtet die grüne Leuchtdiode auf und die Kamera ist aufnahmebereit.

Anzeigen im Sucher

a: Sucherrahmen:

Der im Sucher sichtbare helle Rahmen zeigt den vom Objektiv erfaßten Bildausschnitt an.

b: Nahbereichs-Markierungen:

Bei Nahaufnahmen im Bereich von 0,65 m bis 1 m ist der Bildausschnitt leicht nach unten verschoben. In diesem Fall gelten die Nahbereichs-Markierungen, sowie die untere Begrenzung des Sucherbildes unterhalb des Sucherrahmens.

c: Autofocus-Rahmen:

Das Hauptobjekt muß sich innerhalb dieses Rahmens befinden (es muß ihn nicht ausfüllen).

Bei Blitzbetrieb ist die Blitzreichweite zu beachten (siehe Seite 18).

Blinkt das grüne Bestätigungssignal *schnell*, so liegt der Aufnahmeabstand zwischen 35 cm und 65 cm und ist somit zu gering. Der Auslöser bleibt automatisch gesperrt, bis der Aufnahmeabstand zum Motiv vergrößert wurde.

Blinkt bei abgeschalteter Blitzautomatik (Betriebsart $\neq$ OFF) das grüne Bestätigungssignal *langsam*, besteht Verwacklungsfahr. Die Belichtungszeit ist dann länger als $1/30$ S.

Erlischt bei der Betriebsart $\neq$ OFF das grüne Bestätigungssignal, so reichen die Lichtverhältnisse für eine automatische Belichtung nicht mehr aus (Belichtungszeiten länger als $1/5$ Sekunde) und die Belichtungsautomatik wird auf B gestellt. Der Verschuß bleibt so lange geöffnet, wie der Auslöser gedrückt bleibt. Jetzt sind Langzeitbelichtungen bis max. 5 Sekunden möglich.

www.butkus.us Fotografieren

Bei Aufnahmen mit dem Hauptobjekt in der Bildmitte:

Die Kamera mißt die Entfernung innerhalb des Autofocus-Rahmens. Um unscharfe Aufnahmen zu vermeiden, sollte sich das bildwichtige Motiv oder Teile davon immer im Bereich dieses Rahmens befinden.

Mit Blick durch den Sucher die Kamera so ausrichten, daß der Autofocus-Rahmen das Objekt, auf das scharf eingestellt werden soll, zumindest teilweise einschließt. Dann den Auslöser (2) leicht niederdrücken (Druckpunkt nehmen).

Wenn das grüne Bestätigungssignal im Sucher leuchtet, den Auslöser für die Aufnahme ganz durchdrücken.

Bitte beachten:

Falls die Auslösung im Umgebungs-Lärm nicht zu hören ist, beweist das unmittelbar danach erfolgende Filmtransport-Geräusch, daß die Aufnahme tatsächlich erfolgt ist.

Wird der Auslöser ganz durchgedrückt gehalten, werden beliebig viele weitere Aufnahmen ausgelöst. Durch diese Serienbild-Schaltung ist es z. B. möglich, Bewegungsabläufe fotografisch festzuhalten.

Nach der Aufnahme werden Film und Bildzähler automatisch einen Schritt weitergeschaltet.



Schärfe und Belichtung speichern

Bei Aufnahmen mit dem Hauptobjekt außerhalb der Bildmitte:

Liegt beim gewünschten Bildausschnitt das Objekt, auf das scharf eingestellt werden soll, außerhalb des Autofocus-Rahmens, verwendet man die Meßwert-Speicherung der Entfernungseinstellung.

Dazu beim Blick durch den Sucher das Motiv so anpeilen, daß der Autofocus-Rahmen das Objekt erfaßt, auf das scharf eingestellt werden soll. Dann den Auslöser leicht niederdrücken (Druckpunkt nehmen). Das grüne Bestätigungssignal leuchtet im Sucher auf und zeigt damit an, daß die Fokussierung vorgenommen und gespeichert wurde.



Jetzt den Auslöser leicht niedergedrückt halten und den Bildausschnitt nach Wunsch wählen. Dann den Auslöser für die Aufnahme ganz durchdrücken.

Wichtig: Bei der Druckpunktnahme des Auslösers speichert die Kamera gleichzeitig die richtige Schärfe und Belichtung für das Hauptobjekt.

Die Schärfe-/Belichtungsspeicherung wird gelöscht, wenn der Finger vom Auslöser genommen wird.

Hinweis: Durch die Scharfe-Speicherung ist es auch möglich, Objekte aufzunehmen, bei denen aus physikalischen Gründen eine automatische Scharfeinstellung problematisch sein kann:

- Helle Lichtquellen im Bild wie z.B. Scheinwerfer.
- Stark glänzende oder reflektierende Flächen wie Lackflächen beim Auto, Wasseroberflächen und Spiegel.
- Durchscheinende Objekte wie Flammen, Feuerwerk und Haare.
- Dunkle Objekte und Oberflächen mit geringer Reflexion.
- Objekte hinter Glas, wie z.B. bei Fenstern und Vitrinen.

Bei solchen Motiven wird am besten auf ein Ersatzobjekt in gleicher Entfernung und mit gleicher Beleuchtung (Helligkeit) scharf eingestellt und die Scharfeinstellung gespeichert. Bei Fernaufnahmen durch Fensterscheiben, z.B. aus einem Fahrzeug, oder bei Landschaftsaufnahmen ist es empfehlenswert das Objektiv manuell auf unendlich einzustellen (Betriebsart ∞ , siehe Seite 23).

Betriebsarten

(siehe auch Umschlagseite 2, vorne)

Durch Druck auf die Taste zur Wahl der Betriebsarten (6, MODE) wird die jeweils nächste Betriebsart gewählt.

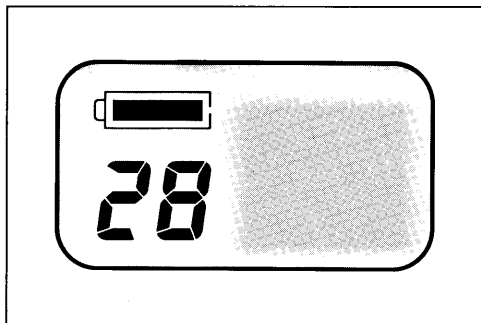
Fotografieren mit und ohne Blitz

Die LEICA mini II besitzt einen eingebauten Blitz, der sich je nach Programmwahl automatisch zuschaltet oder manuell zu- bzw. abgeschaltet wird.

Fotografieren mit dem Universalprogramm

Nach dem Einschalten arbeitet die LEICA mini II generell mit dem Universal-Programm, ohne daß eine Betriebsart gewählt werden muß. D.h. bei schlechten Lichtverhältnissen, wenn Freihand-Aufnahmen auf Grund von längeren Belichtungszeiten zu Verwacklungen führen können, wie z.B. in dunklen Innenräumen oder bei Dunkelheit, wird der Blitz automatisch zugeschaltet.

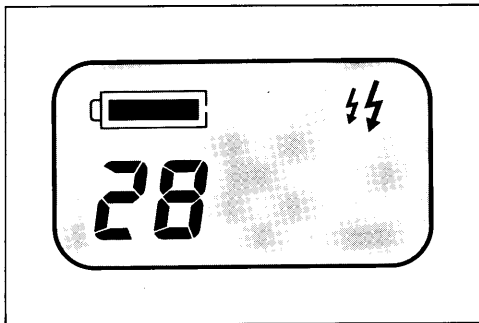
- Im Datenfeld werden Batterie-Funktionskontrolle und Bildzählerstand angezeigt.
- Das grüne Bestätigungssignal leuchtet bei leicht gedrücktem Auslöser, wenn das Blitzgerät aufgeladen ist.
- Das grüne Bestätigungssignal blinkt schnell, solange der Blitz noch nicht blitzbereit ist. Solange ist auch der Auslöser gesperrt (siehe auch Anzeige im Sucher).



Der nutzbare Blitzbereich hängt von der Filmempfindlichkeit ab. Um gute Resultate zu erzielen, ist darauf zu achten, daß sich das Hauptobjekt innerhalb des entsprechenden Blitzbereiches befindet.

Filmempfindlichkeit in ISO / DIN	Blitzreich- weite *
50 / 18°	0,65 - 2,8 m
64 / 19°	0,65 - 4,0 m
80 / 20°	0,65 - 5,6 m
100 / 21°	0,65 - 8,0 m
125 / 22°	1,00 - 11,0 m
160 / 23°	1,50 - 16,0 m
200 / 24°	2,00 - 18,0 m
250 / 25°	
320 / 26°	
400 / 27°	
500 / 28°	
640 / 29°	
800 / 30°	
1000 / 31°	
1250 / 32°	
1600 / 33°	
2000 / 34°	
2500 / 35°	
3200 / 36°	

*) Diese Angaben beziehen sich auf Negativmaterial (Bildfilme). Bei Umkehrmaterial (Diafilme) ist mit einer verkürzten Reichweite zu rechnen.

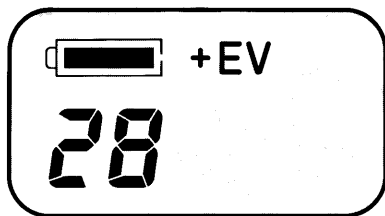


Durch einen zusätzlichen Blitz, der unmittelbar vor dem eigentlichen Aufnahme-Blitz gezündet wird, verengen sich die Pupillen der in Richtung Kamera blickenden Personen, so daß der „Rote-Augen-Effekt“ gemildert wird.

Die Taste zur Wahl der Betriebsarten einmal drücken. Im Datenfeld der Kamera erscheint das Blitzsymbol . Diese Betriebsart bleibt solange erhalten, bis eine andere Betriebsart gewählt oder die Kamera ausgeschaltet wird. Nach dem Abschalten der Kamera wird beim nächsten Einschalten automatisch das Universalprogramm gewählt.

Fotografieren mit dem Universalprogramm und Vorblitz

Bei geblitzten Porträtaufnahmen kann es zu „roten Augen“ kommen, wenn das Blitzlicht von der Netzhaut der Augen direkt zur Kamera reflektiert wird. Die zu fotografierenden Personen sollten deshalb möglichst nicht direkt in die Kamera sehen. Da dieser Effekt außerdem bei wenig Licht durch weit geöffnete Pupillen begünstigt wird, sollte z.B. bei Innenraum-Aufnahmen soviel Raumbelichtung wie möglich eingeschaltet werden, damit sich die Pupillen verengen.

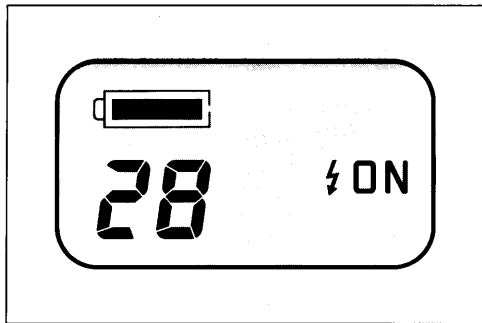


Hierzu die Taste zur Wahl der Betriebsart zweimal drücken. Im Datenfeld der Kamera erscheint das Symbol zur Belichtungskorrektur „+2 EV“. Diese Betriebsart bleibt solange erhalten, bis eine andere Betriebsart gewählt oder die Kamera ausgeschaltet wird.

Fotografieren mit dem Universalprogramm und Belichtungskorrektur

Belichtungsmesser sind auf einen mittleren Grauwert geeicht, der der Helligkeit eines normalen fotografischen Motivs entspricht. Erfüllt das gemessene Motiv diese Voraussetzungen nicht, muß eine entsprechende Belichtungskorrektur vorgenommen werden.

Bei sehr hellen Motiven, z. B. mit Schnee oder am Strand, wird die Belichtung wegen der hohen Gesamt-Reflexion des Lichts zu knapp ausfallen und die Aufnahme unterbelichtet. Um die Meßwert-Verfälschung zu kompensieren, muß eine reichlichere Belichtung erfolgen, z. B. bei Schnee um +2 EV (EV/ Exposure Value = Belichtungs-wert).



Fotografieren mit manueller Blitzsteuerung

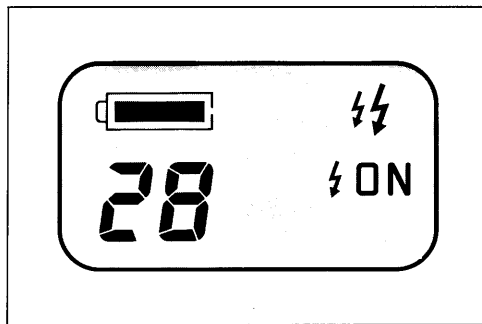
Bei Bedarf kann der Blitz manuell zugeschaltet bzw. die Blitz-Automatik abgeschaltet werden.

Manuelles Blitz-Zuschalten

In Gegenlichtsituationen, d.h. beim Fotografieren gegen die Sonne, oder bei starken Kontrasten, wenn sich z.B. bei Tageslicht ein wichtiges Motiv-Detail im Schatten befindet, kann der Blitz manuell zugeschaltet werden. Auch bei Dia-Aufnahmen, die - bei Leuchtstofflampen-Licht aufgenommen - einen Grünstich zeigen, läßt sich der Farbstich oft vermeiden, wenn geblitzt wird. Hierzu die Taste zur Wahl der Be-

triebsarten (6) dreimal drücken. Der Blitz wird jetzt, unabhängig von den herrschenden Lichtverhältnissen, zu jeder Aufnahme zugeschaltet.

- Im Datenfeld wird **⚡ ON** angezeigt.
 - Das grüne Bestätigungssignal leuchtet bei leicht gedrücktem Auslöser, wenn das Blitzgerät aufgeladen ist.
 - Das grüne Bestätigungssignal blinkt schnell, der Auslöser bleibt gesperrt, solange der Blitz noch nicht blitzbereit ist (siehe auch „Anzeigen im Sucher“, Seite 14).
 - Blinkt die grüne Leuchtdiode, besteht Verwacklungsgefahr, weil die Belichtungszeit länger als $1/30$ Sekunde ist. In diesem Fall die Kamera ruhig stellen (auflegen) oder ein Stativ benutzen.
- Um bei Stativaufnahmen eine verwacklungsfreie Auslösung zu erreichen, ist es empfehlenswert, den Selbstauslöser zu benutzen.
- Die Betriebsart **⚡ ON** bleibt bis zum Ausschalten der Kamera oder bis zum Wechsel in eine andere Betriebsart erhalten.



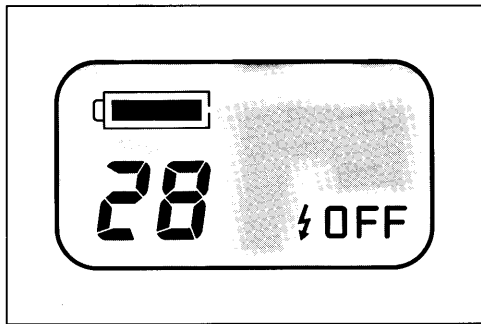
Manuelles Blitz-Zuschalten und Vorblitz

Die Taste zur Wahl der Betriebsarten viermal drücken, bis die Symbole **⚡** und **⚡ ON** erscheinen. Alle weiteren Aufnahmen werden jetzt mit Vorblitz und Hauptblitz, unabhängig von den Lichtverhältnissen, ausgelöst.

Diese Betriebsart bleibt solange erhalten, bis eine andere Betriebsart gewählt, oder die Kamera ausgeschaltet wird.

Nach dem Abschalten der Kamera wird beim nächsten Einschalten automatisch wieder das Universalprogramm gewählt.

Wichtig: Kontrollieren Sie, ob sich das Hauptobjekt innerhalb des entsprechenden Blitzbereiches befindet (siehe Seite 18).



Manuelles Blitz-Abschalten

Durch fünfmaliges Drücken des Wahlschalters für die Betriebsarten (6) wird das Zünden des Blitzes verhindert. Im Datenfeld erscheint **⚡ OFF**. Dadurch lassen sich z.B. stimmungsvolle Bilder in der Dämmerung fotografieren oder Aufnahmen in Museen machen, in denen das Fotografieren mit Blitz nicht erlaubt ist.

Wichtig: Blinkt das grüne Bestätigungssignal bei Druckpunktnahme am Auslöser langsam, besteht Verwacklungsgefahr (Belichtungszeiten länger als $\frac{1}{30}$ s). Um Verwacklungen zu vermeiden, sollte die Kamera entsprechend abgestützt oder mit dem Stativgewinde (16) auf einem Stativ befestigt werden.



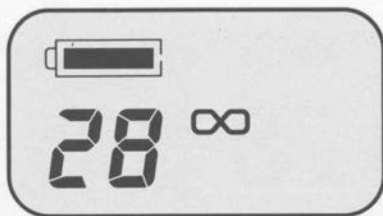
Als praktisches Zubehör, das in jeder Tasche Platz findet, kann der LEICA Mini-Dreifuß empfohlen werden.

Erlischt das grüne Bestätigungssignal, so schaltet die Kamera auf Langzeitbelichtung (B) um. Der Verschluss bleibt solange geöffnet, wie der Auslöser gedrückt bleibt. Langzeitbelichtungen sind bis max. 5 Sekunden möglich.

In diesem Fall die Kamera ruhig stellen (aufliegen) oder ein Stativ benutzen.

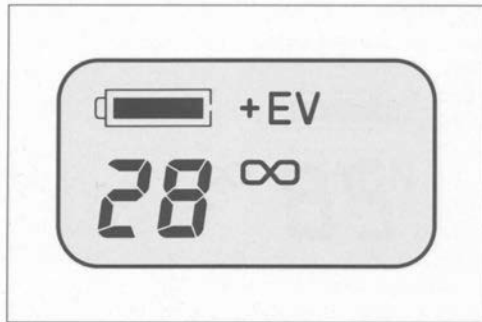
Die Betriebsart OFF bleibt bis zum Ausschalten der Kamera oder bis zum Wechsel in eine andere Betriebsart erhalten.

Nach dem Abschalten der Kamera wird beim nächsten Einschalten automatisch das Universal-Programm gewählt.



Unendlich-Einstellung:

Die Taste zur Wahl der Betriebsarten sechsmal drücken, bis das Symbol ∞ erscheint. Das Objektiv ist jetzt für die nächste Aufnahme auf unendlich eingestellt. Diese Betriebsart bleibt erhalten, bis eine andere gewählt oder die Kamera abgeschaltet wird.



Unendlich-Einstellung und Belichtungskorrektur:

Um z.B. eine Landschaft im Schnee zu fotografieren, ist es sinnvoll, den Autofocus auf unendlich einzustellen und gleichzeitig die Belichtung um +2EV zu korrigieren. Hierzu die Taste zur Wahl der Betriebsarten siebenmal drücken, bis im Datenfeld das Symbol ∞ und gleichzeitig +2EV erscheint. Das Objektiv ist jetzt für die nächste Aufnahme auf unendlich eingestellt und die Belichtung wird um zwei Belichtungswerte korrigiert. Diese Betriebsart bleibt solange erhalten, bis eine andere Betriebsart gewählt, oder die Kamera ausgeschaltet wird.



Selbstausslöser

Durch Druck auf die Selbstausslösertaste (7) unterhalb des Datenfeldes auf der Oberseite der Kamera, wird der Selbstausslöser mit einer Vorlaufzeit von ca. 10 Sekunden gestartet. Bis zur Verschlussauslösung der Kamera leuchtet die rote Leuchtdiode (11) auf der Vorderseite der Kamera wie folgt:

- 7 Sekunden konstantes Leuchten
- 2 Sekunden Blinken
- 1 Sekunde konstantes Leuchten

Es erfolgt die Auslösung.

Der gestartete Selbstausslöser kann durch nochmaligen Druck auf die Selbstausslöser-Taste oder durch Ausschalten der Kamera jederzeit gestoppt werden.

Automatische Rückspulung des belichteten Films

Nachdem die letzte Aufnahme auf dem Film belichtet wurde, beginnt automatisch die Filmrückspulung. Das Bildzählwerk im Datenfeld zählt dabei rückwärts mit. Nach beendeter Rückspulung stoppt der Motor. Im Datenfeld blinkt die „0“. Jetzt kann die Rückwand der Kamera geöffnet und der ganz in die Filmpatrone zurückgespulte Film entnommen werden.

Wichtig: Stoppt der Motor, ohne daß im Datenfeld die „0“ blinkt, muß die Batterie erneuert werden. Nicht die Rückwand öffnen, da sonst der nur teilweise zurückgespulte Film durch einfallendes Licht verderben wird. Nach Einsetzen der neuen Batterie muß die Rückspulung des Films manuell neu gestartet werden.



Rückspulung eines teilbelichteten Films

Eine motorische Rückspulung des Films kann auch jederzeit manuell gestartet werden, z.B. um einen teilbelichteten Film entwickeln zu lassen. Dazu wird der mit dem Symbol  gekennzeichnete Rückspul-Einschalter (13) auf der Kameraoberseite (neben dem Auslöser) mit einem Kugelschreiber oder einem ähnlichen Gegenstand gedrückt.

Daten-Rückwand

Die LEICA mini II wird wahlweise mit und ohne Daten-Rückwand geliefert.

Mit der quartzgesteuerten Daten-Rückwand kann das Datum (Tag, Monat, Jahr - in drei unterschiedlichen Reihenfolgen wählbar) oder die Zeit (Tag, Stunden, Minuten) im Moment der Aufnahme mit auf den Film belichtet werden. Der automatische Kalender reicht bis zum Jahr 2019. Datum oder Zeit sind in der unteren rechten Ecke des Fotos ablesbar. Die Einbelichtung der Daten wird durch die automatische Filmeempfindlichkeitseinstellung der LEICA mini II gesteuert. Die Daten-Rückwand wird mit eingelegter Batterie geliefert.

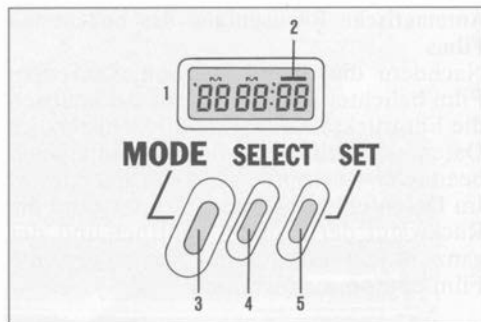
1 LCD-Datenfeld der Datenrückwand.

2 Anzeige für Einbelichtung.

Sie blinkt ca. 2 Sekunden lang nach erfolgter Einbelichtung.

3 **MODE**

Taste zur Wahl der Daten-Darstellung und zum Abschalten der Dateneinbelichtung. Bei jedem Tastendruck wechselt sie in sich wiederholender Reihenfolge (siehe schematische Darstellung Seite 25). Der Monat wird jeweils durch



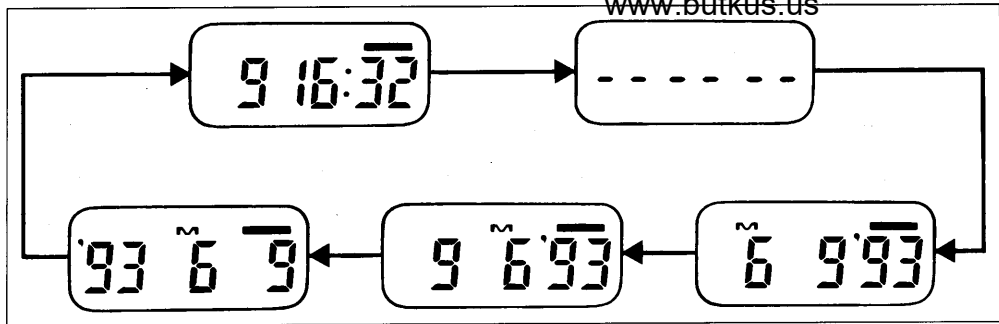
den Buchstaben M gekennzeichnet. Die bei abgeschalteter Dateneinbelichtung auf dem Display zu sehenden Striche (-- -- --) werden nicht auf den Film belichtet.

4 **SELECT**

Taste zum Auswählen der einzelnen Daten, die eingestellt werden sollen.

5 **SET**

Taste zum Einstellen der einzelnen Daten. Bei kurzem Druck erfolgt eine Änderung um jeweils einen Wert in aufsteigender Reihenfolge. Bei längerem Niederdrücken erfolgt eine rasche Änderung der Daten.



Einstellen der Daten

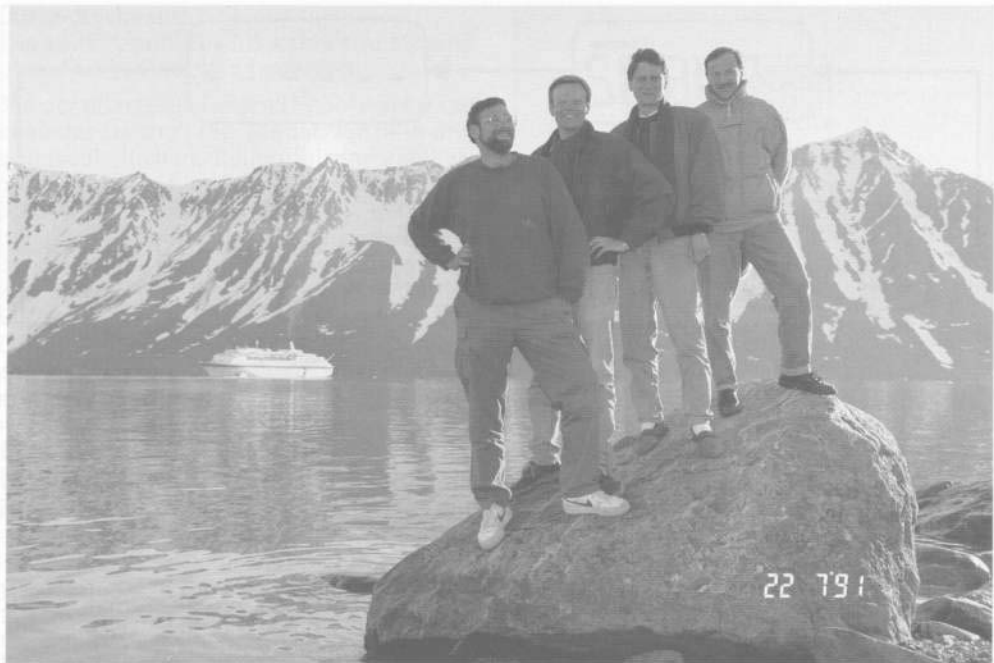
Durch Druck auf die Taste SELECT wird der jeweilige Teil einer Anzeige gewählt, der eingestellt werden soll. Die Anzeige für Einbelichtung erlischt und der gewählte Anzeigenteil blinkt. Bei der Datumsanzeige wird durch den ersten Tastendruck die Anzeige für das Jahr gewählt, bei erneutem Druck die Anzeige für den Monat, dann die für den Tag. Bei der Zeitanzeige werden zuerst die Stunden, danach die Minuten gewählt. Bei erneutem Druck blinkt der Doppelpunkt zwischen den Anzeigen von Stunden und Minuten. Durch Druck auf die Taste SET werden die blinkenden Daten eingestellt. Blinkt bei der Zeitanzeige der

Doppelpunkt, wird durch Druck auf die Taste SET die eingestellte Minute gestartet.

Mit dem vierten Tastendruck SELECT wird der Einstellvorgang jeweils abgeschlossen, und es erscheint wieder die Anzeige für Einbelichtung.

Daten einbelichten

Durch Drücken der Taste MODE wird die gewünschte Datum- oder Zeitanzeige gewählt. Die ungefähre Positionierung und die Größe der einbelichteten Daten sind auf dem abgebildeten Gruppenfoto auf Seite 26 zu erkennen. Sie können je nach Farblabor variieren. Die Intensitätssteuerung für eine



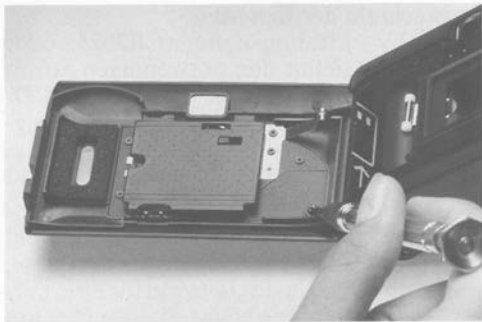
korrekte Einbelichtung der Daten erfolgt durch die automatische Filmempfindlichkeitseinstellung (DX-Codierung) der LEICA mini II. Die Daten werden durch Flüssigkristall-Elemente von hinten auf den Film belichtet.

Die Lesbarkeit der Daten im Bild kann daher je nach verwendetem Film leicht variieren. Bei einigen geringempfindlichen Filmen, z.B. Kodachrome 64, sind Einbelichtungen nur sehr schwach oder gar nicht erkennbar. Die Daten werden auf dunklen Motiven rot bis orange, auf hellen Motiven orange bis gelb wiedergegeben. Die einbelichteten Daten sind daher auch in hellem, orangefarbenem oder „unruhigem“ Umfeld nur sehr schwer lesbar. Nach erfolgter Einbelichtung blinkt die Anzeige zur Einbelichtung für ca. 2 Sekunden.

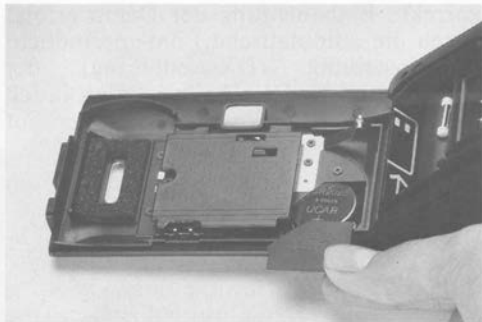
www.butkus.us Auswechseln der Batterien

Eine 3 V Lithium-Zelle (CR2025 oder gleichartig) liefert den notwendigen Strom für die quarzgesteuerte Uhr, die LCD-Anzeige (Liquid Crystal Display = Flüssigkristall-Anzeige) und die Einbelichtung. Sie ist beim Kauf der Daten-Rückwand bereits eingelegt.

Wenn die Anzeige im LCD-Datenfeld schwächer wird oder schwierig zu lesen ist, reicht die Energie der Batterie für eine korrekte Einbelichtung nicht mehr aus. Zum Auswechseln der Batterie wird die Daten-Rückwand geöffnet (siehe Seite 28), die verbrauchte Batterie entnommen und eine neue eingesetzt:



- Schraube mit einem Schraubendreher lösen und den Deckel des Batteriegehäuses öffnen.
- Alte Batterie entnehmen und neue Batterie mit der Plus-Seite (+) nach oben einlegen.
- Deckel des Batteriegehäuses wieder einfügen und so weit hinunterdrücken, bis er einrastet.
- Mit dem Schraubendreher die Schraube festdrehen.
- Datums- und Zeitanzeige neu einstellen.
- Falls die Batterie nicht richtig eingelegt wurde oder bereits leer ist, erscheint keine Anzeige. Batterie noch einmal ein-



legen, ggf. Kontakte und Batterie mit sauberem, trockenem Tuch vorsichtig abwischen und erneut überprüfen. Erscheint immer noch keine Anzeige, frische Batterie verwenden.

Achtung:

Batterie von Kindern fernhalten.

Batterie sauber halten.

Verbrauchte Batterie nicht in den normalen Abfall werfen, denn sie enthält giftige, umweltbelastende Substanzen. Um sie einem Recycling zuzuführen, die verbrauchte Batterie bitte beim Handel abgeben oder zum Sondermüll (Sammelstelle) geben.

Fehler	Ursache	Abhilfe
Ganzes Bild unscharf	<ul style="list-style-type: none"> - Kamera beim Auslösen bewegt - Objektiv-Tubus mechanisch behindert 	<ul style="list-style-type: none"> - Kamera ruhig halten und weich auslösen - Objektiv-Tubus freigeben
Hauptobjekt nicht scharf	<ul style="list-style-type: none"> - Autofocus-Sensoren abgedeckt - Objekt Abstand zu gering - Hauptobjekt nicht innerhalb des Autofocus-Rahmens - Spezielle Scharfeinstell-Bedingungen, wie z.B. bei hellen Lichtquellen im Bild - Motiv wird durch eine Scheibe fotografiert, z.B. aus einem Bus oder Flugzeug - die Kamera befindet sich in der Unendlich-Einstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Hände, Tragriemen u.ä. fernhalten - Objekt Abstand muß mindestens 0,65 m betragen - Schärfespeicherung benutzen (s. S. 16) - Schärfespeicherung auf Ersatzobjekte in gleichem Abstand (s. S. 17) - Objektiv auf unendlich (∞) einstellen (s. S. 17, 23 und 24) - Betriebsart wechseln (s. S. 18)
Bild verschleiert oder partiell unscharf	<ul style="list-style-type: none"> - UVa-Schutzfilter vor dem Objektiv ist nicht sauber (Wassertropfen, Fingerabdruck) 	<ul style="list-style-type: none"> - UVa-Schutzfilter reinigen (siehe Tips zur Pflege der LEICA mini II, Seite 32)

Fehler	Ursache	Abhilfe
Bild oder ein Teil des Bildes zu dunkel	<ul style="list-style-type: none"> - Objektiv oder Blitzgerät verdeckt - Abstand zu groß zum Blitzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Hände, Kamerariemen u. ä. fernhalten - Bei Blitz-Aufnahmen Blitzbereich nicht überschreiten (s. S. 18) Filme mit höherer Empfindlichkeit benutzen
Auslösung reagiert nicht	<ul style="list-style-type: none"> - Kamera ist nicht eingeschaltet - Batterie ist leer - Batteriekontakte verschmutzt (oxydiert) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kamera einschalten (s. S. 9) - Batterie auswechseln (s. S. 6) - Batterie-Kontakte abwischen (s. S. 7)

Tips zu Pflege der LEICA mini II

Das Objektiv ist durch ein fest eingebautes UVa-Schutzfilter gegen Beschädigung geschützt. Staub auf diesem Filter wird einfach mit einem sauberen, weichen Haarpinsel oder einem sauberen, trockenen, weichen Lappen, z.B. ein sauberes Baumwoll-Taschentuch oder appreturfrees Finette, entfernt. Hartnäckige Flecken auf dem UVa-Schutzfilter werden entfernt, indem die staubfreie Fläche vorsichtig angehaucht und sofort mit einem weichen Baumwolltuch trocken-gerieben wird. Es ist darauf zu achten, daß der Teil des Baumwolltuchs, der zum Trok-

kenwischen benutzt wird, nicht vorher angefaßt wurde. Nur so kann mit Sicherheit verhindert werden, daß Handschweiß oder Fettspuren auf die Glasflächen gelangen. Nicht zu empfehlen sind Spezial-Reinigungstücher, wie sie zum Reinigen von Brillengläsern benutzt werden. Diese sind mit chemischen Stoffen imprägniert und können optisches Glas angreifen. (Das für Brillen verarbeitete Glas hat eine andere Zusammensetzung als die Glassorten, die für den Objektivbau benötigt werden). Alkohol und andere chemische Lösungen dürfen nicht zur Reinigung des Kamera-

Gehäuses benutzt werden. Wenn nötig, wird es mit einem weichen, trockenen Tuch abgewischt.

Die LEICA mini II sollte keinen harten Stößen, hohen Temperaturen und/oder Feuchtigkeit ausgesetzt werden.

Extrem niedrige Temperaturen beeinträchtigen die Funktion der Kamera. Es ist daher empfehlenswert, die LEICA mini II bei Kälte in eine warme Innentasche zu stecken. Ein abrupter Temperaturwechsel von kalt zu warm sollte vermieden werden, da sich Kondensfeuchtigkeit bilden kann, die die Funktion beeinträchtigt. Sollte sich trotzdem einmal Kondensfeuchtigkeit gebildet haben, verschwindet diese in trockener Umgebung nach einiger Zeit wieder von selbst.

Die LEICA mini II sollte nicht naß werden. Kostspielige Reparaturen oder sogar Totalschaden der Kamera können die Folge sein. Bei Nichtgebrauch sollte die Kamera an einem kühlen, trockenen Ort, frei von Staub und Chemikalien aufbewahrt werden. Die Drucktasten frei von Fett oder Schweiß halten. Zur Reinigung werden sie mit einem sauberen, trockenen Tuch vorsichtig abgewischt. Keinen übermäßigen Druck auf das LCD-Datenfeld ausüben.

Das LCD-Datenfeld ist für die Benutzung bei Temperaturen von ca. 0°C bis +40°C

ausgelegt (ca. 32 F bis 104 F). Bei niedrigen oder höheren Temperaturen kann sich die Lesbarkeit des LCD-Datenfeldes verschlechtern. Höhere Temperaturen können sogar zu einer vorübergehenden Schwarzfärbung des LCD-Datenfeldes führen.

Wichtig: In der Kamera befinden sich elektronische Hochspannungs-Bauteile. Deshalb ist es auf jedenfall zu vermeiden, das Gehäuse der Kamera aufzuschrauben oder aufzubrechen. Hochspannungen können lebensgefährlich sein!

Kundendienst

Für die Wartung Ihrer Kamera sowie in Schadensfällen steht Ihnen der Kundendienst der Leica Camera GmbH oder der Kundendienst einer Leica Landesvertretung zur Verfügung (Adressenliste s. Garantiekarte). Bitte wenden Sie sich an Ihren autorisierten Leica Fachhändler (in Deutschland: Leica Repräsentanz).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen selbstverständlich der Kunden- und Informationsdienst schriftlich wie telefonisch zur Verfügung:

Leica Camera GmbH
Kunden- und Informationsdienst
Postfach 11 20, D-35599 Solms
Telefon: 0 64 42 / 2 08-189

Technische Daten

Typ: Sehr kompakte Kleinbild-Sucherkamera mit automatischer Scharfeinstellung, Programmautomatik und eingebautem Blitz.

Objektiv: LEICA ELMAR 1:3,5/35 mm (4 Linsen in 3 Gliedern). UVa-Schutzfilter vor der Frontlinse des Objektivs fest eingebaut.

Entfernungs-Einstellbereich: Von 65 cm bis unendlich. Separate „Unendlich“-Einstellung.

Kleinstes Objektfeld: 440 x 660 mm (Abb.-Verh. 1:18).

Autofocus-System: Aktiver Infrarot-Autofocus, der bei Auslöser-Druckpunktnahme mißt und fokussiert. Dadurch minimale Zeitparallaxe zwischen Auslöse-Beginn und Aufnahme.

Belichtungssteuerung: Programmautomatik, mittenbetonte Integralmessung, mit automatischer Blitzzuschaltung.

Meßwert-Speicherung: Durch Druckpunktnahme am Auslöser erfolgt die Speicherung des Entfernungs- und Belichtungs-Meßwertes.

Belichtungskorrektur: +2 EV, manuell, auch im Unendlich-Modus, zuschaltbar.

Meßbereich: Von 8 cd/m² bis 125 000 cd/m².

Arbeitsbereich: Bei ISO 100/21° von Belichtungswert Ev 6 (1/5 s und Blende 3,5) bis Ev 16 (1/250 s und Blende 14). Bei Belichtungswerten unter Ev 10 erfolgt bei Blitz-Automatik eine automatische Zuschaltung des Blitzes.

Verschlusszeitenbereich: 1/5 bis 1/250 Sekunde, „B“-Einstellung (bis 5 Sekunden) bei Leuchtdichten unter 8 cd/m² und abgeschaltetem Blitzlicht.

Filmempfindlichkeits-Einstellung: Automatische Filmempfindlichkeits-Einstellung für DX-codierte Filme mit ISO 50/18°, 100/21°, 200/24°, 400/27°, 800/30°, 1000/31°. Bei Filmen ohne DX-Code Einstellung auf ISO 100/21°.

Blitz-Automatik: Bei schwachem Licht wird der Blitz automatisch zugeschaltet. Manuelles Ein- und Ausschalten des Blitzlichtes ist jederzeit möglich. Vorblitz zur Reduzierung der „roten Augen“, wahlweise im Automatik-Bereich und manuell zuschaltbar.

Blitzbereich: Bei ISO 100/21° von 0,65 m – 4,0 m. Bei ISO 400/27° von 0,65 m – 8,0 m.

Sucher: Fernrohr-Sucher (Galilei) mit Markierungen für das Autofocus-Meßfeld und für Aufnahmen im Nahbereich. Bestätigungs- und Blitzfunktions-Signal durch eine grüne Leuchtdiode (LED).

Sucher-Vergrößerung: 0,45 x, Sucherfeldgröße entspricht 85 % des Film-Formates.

Filmtransport: Automatische Filmeinfädelung und motorischer Vorlauf zum ersten Bild. Motorischer Filmtransport nach jeder Belichtung. Bei durchgedrückt-gehaltenem Auslöser: Serienbildauslösung. Eine motorische Rückspulung erfolgt automatisch bei Filmende. Der Film wird ganz in die Patrone zurückgespult. Eine vorzeitiges Film-Rückspulen ist möglich.

Datenfeld: Flüssigkristall-Anzeige (LCD = Liquid Crystal Display) zeigt Symbole für: Batterie-Zustand, Bildzählwerk, Blitzzuschaltung, Belichtungskorrektur und Unendlich-Einstellung.

Selbstausslöser: Vorlaufzeit 10 s; Anzeige durch blinkende Leuchtdiode (LED) auf der Frontseite der Kamera. Auslösung durch separate Taste auf der Deckkappe.

Stromversorgung: Langlebige Lithium-Batterie 3 V (CR123 A).

Ein-/Ausschalten der Kamera: Mittels Hauptschalter auf der Kameraoberseite. Objektiv fährt in Gebrauchs- bzw. Transportstellung. Selbstständiges Ausschalten der Blitzelektronik nach etwa fünf Minuten (Sleep-Modus). Neu-Aktivierung durch Antippen des Auslösers.

Betriebsarten:

Universalprogramm mit automatischer Blitzzuschaltung.

 = Universalprogramm mit automatischer Blitz- und Vorblitz-Zuschaltung

+ EV = Universalprogramm mit automatischer Blitz-Zuschaltung und Belichtungs-Korrektur + 2 EV

 ON = Manuelle Blitzzuschaltung.

  ON = Manuelle Blitzzuschaltung mit Vorblitz

 OFF = Manuelle Blitzabschaltung.
Bei Belichtungszeiten, die länger als $\frac{1}{50}$ s sind, schaltet die Kamera automatisch auf Langzeitbelichtung „B“ um. Langzeitbelichtungen sind bis max. 5 Sekunden möglich.

∞ = Die Entfernung wird fest auf unendlich eingestellt.

+ EV
 ∞ = Feste Entfernungseinstellung auf unendlich mit Belichtungskorrektur.

Die jeweils gewählten Betriebsarten bleiben erhalten, bis eine andere gewählt oder die Kamera abgeschaltet wird. Bei erneutem Einschalten stellt sich die Kamera automatisch auf die Betriebsart Universalprogramm mit automatischer Blitzzuschaltung ein.

Gehäuse: Geschlossenes Gehäuse im ergonomischen LEICA Design. Seitliche Öse zur Befestigung des Tragriemens oder der Handschlaufe. Stativgewinde: A $\frac{1}{4}$ DIN 4503 ($\frac{1}{4}$ ").

Daten-Rückwand: Wahlweise mit oder ohne Daten-Rückwand erhältlich. Zum Einbelichten von Tag und Uhrzeit oder Datum auf den Film. Quarzgesteuerte Uhr und automatischer Kalender bis zum Jahr 2019. Steuerung der Einbelichtung durch automatische Filmempfindlichkeitseinstellung der Kamera.

Maße über alles:

ohne Datenrückwand ca.:

Breite 118 mm / Höhe 65 mm / Tiefe 38,5 mm.

mit Datenrückwand ca.:

Breite 118 mm / Höhe 65 mm / Tiefe 41 mm.

Gewicht:

ohne Datenrückwand ca. 160 g (ohne Batterie)

mit Datenrückwand ca. 175 g (ohne Batterie)

Zubehör:

Bereitschaftstasche (Bestell-Nr. 18 503)

Mini-Dreifuß (Bestell-Nr. 14 320)

Nous vous souhaitons beaucoup de joie et de succès avec votre nouveau LEICA mini II. Il est le successeur du LEICA mini, qui était le premier appareil mini entièrement automatique, équipé d'un objectif LEICA. Grâce à sa construction compacte et son faible poids il sera votre compagnon de tous les instants. Le LEICA mini II est conçu, comme tous les appareils photo compacts, pour photographier surtout sur des films couleur négatifs. En tant qu'appareil photo sans complications, il est destiné aux photos de souvenir pleins de vie, tout en étant aussi un précieux bloc-notes optique. Pour que vous puissiez pleinement profiter des performances de votre LEICA mini II, nous vous prions de lire ce mode d'emploi.

Cette notice d'utilisation est imprimée sur du papier blanchi sans addition de chlore. Son processus de fabrication, très coûteux, est complètement exempt de chlore et aide à éviter la pollution des eaux et ménage de ce fait l'environnement.

- ① Touche de mise en marche / arrêt
- ② Déclencheur
- ③ Senseur pour la mesure de l'exposition
- ④ Fenêtre du viseur
- ⑤ Système de mesure de l'autofocus
- ⑥ Touche de sélection des modes de fonctionnement
- ⑦ Touche du retardateur
- ⑧ Champ d'affichage des données par cristaux liquides (ACL)
- ⑨ Flash électronique
- ⑩ Objectif LEICA ELMAR 1:3,5 / 35 mm avec filtre de protection UV
- ⑪ Symbole pour le retardateur et diode lumineuse rouge
- ⑫ Dragonne / Courroie
- ⑬ Commutateur de rembobinage

Table des matières www.butkus.us

Brève description	73
Mise en place, contrôle et changement de pile	74 - 75 - 76
Fixation de la courroie	77
Mise en circuit de l'appareil	77
Mise en place du film	78
Tenue en main de l'appareil	80
Affichages dans le viseur	82
Photographier	83
Mise en mémoire de la netteté et de l'exposition	84
Photographier avec le flash automatique	86
Photographier avec le programme universel et pré-flash	87
Photographier avec le programme universel et correction de l'exposition	88
Photographier avec commande manuelle du flash	89
Réglage sur l'infini	91
Retardateur	92
Rembobinage du film	93
Dos-dateur	94 - 95 - 96
Que faire, quand	99 - 100
Conseils pour l'entretien du LEICA mini II	100 - 101
Caractéristiques techniques	102 - 103

Breve description

Le LEICA mini II est un appareil autofocus super compact, avec un objectif LEICA, pour des notices photographiques de classe. Ses caractéristiques particulières sont:

- objectif LEICA ELMAR 1:3,5/35 mm
- filtre de protection UVa monté à demeure
- domaine de mise au point de l'infini à 65 cm
- autofocus par émission infrarouge et mémorisation de la netteté
- possibilité de verrouillage sur l'infini
- mesure de l'exposition intégrale avec prépondérance au centre et mise en mémoire des valeurs de mesure
- correction de l'exposition (Override) + 2 IL
- flash électronique incorporé à recyclage ultra-rapide
- pré-flash automatique pour réduire l'«Effet yeux de lapin»
- mise en action automatique du flash en faible lumière
- mise en action ou annulation manuelle du flash
- temps de pose longs possibles jusqu'à 5 s. environ
- déclenchement en série (1,5 images / seconde)
- transport motorisé du film
- sélection automatique pour les films codés DX
- selon le modèle, avec ou sans dos-dateur relevable commandé par quartz

Couvercle du compartiment de pile (14)
Avec le LEICA mini II possédant un dos-dateur:

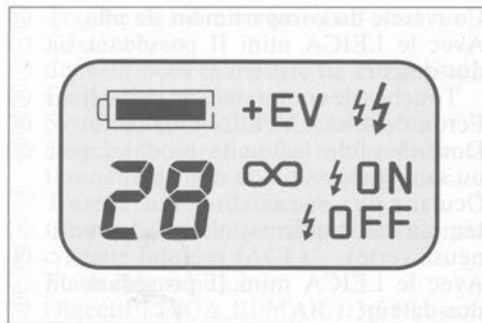
Touches de commande du dos-dateur (15)
Ecrou de pied A 1/4 DIN 4503 (1/4") (16)

Dos relevable (selon le modèle, avec ou sans impression de données) (17)

Oculaire de visée et
témoin de confirmation (diode lumineuse verte) (18)

Avec le LEICA mini II possédant un dos-dateur:

ACL-Champ d'affichage des données (19)
Fenêtre de contrôle du film chargé (20)
Déverrouillage du dos (21)



ACL-Champ d'affichage des données

-  = Affichage de l'état de la pile
- 28 = Compteur d'images
-  = Commutation automatique du flash avec pré-flash
- + EV = Correction de l'exposition + 2 IL
-  ON = Flash commuté manuellement
-  ON = Flash et pré-flash commutés manuellement
-  OFF = Flash déconnecté manuellement
- ∞ = Verrouillage de l'objectif sur l'infini
- + EV ∞ = Verrouillage de l'objectif sur l'infini et correction de l'exposition de + 2 IL



Mise en place de la pile

L'alimentation en énergie électrique du LEICA mini II s'effectue par une pile au Lithium de 3 Volt. Pour mettre la pile en place il suffit de pousser le couvercle du compartiment de pile dans la direction indiquée par la flèche et ouvrir le couvercle. Placer la pile au Lithium dans le compartiment de pile avec le contact négatif (-) vers l'avant, ensuite refermer et enclencher le couvercle.

Piles au Lithium utilisables

DURACELL DL123A
KODAK K123LA
PANASONIC CR123A
VARTA CR123A et autres



Contrôle de la pile

Mettre l'appareil en circuit (p. 77). L'objectif se met en position de prise de vue.

Si le symbole  apparaît avec d'autres affichages, alors cela signifie que la capacité de la pile est suffisante. Si le symbole  clignote ou s'il n'y a aucun affichage de visible, alors la pile est épuisée et doit être remplacée immédiatement. L'appareil ne peut plus être déclenché.

Si l'objectif ne bouge pas lorsque la touche «MARCHE / ARRET» est activée, la pile est soit épuisée, mal placée dans le compartiment de pile ou elle manque complètement.

Si le symbole  clignote ou s'il n'y a aucun affichage de visible, cela peut provenir du fait que les contacts de la pile sont souillés ou oxydés. Dans ce cas il faut nettoyer les contacts de la pile au moyen d'un chiffon propre, sec et non pelucheux. Si la pile est partiellement déchargée, il est possible que le symbole  clignote après quelques vues effectuées successivement. Avant de continuer à photographier il faut laisser la pile se régénérer pendant un court laps de temps.

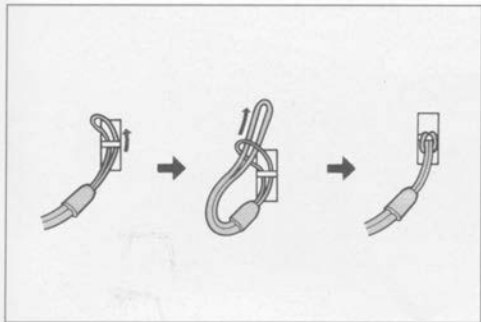
Si après la mise en circuit l'appareil n'est pas utilisé pendant env. 5 minutes, l'alimentation de l'électronique du flash sera automatiquement débranchée. Cette fonction évite un déchargement inutile de la pile. L'objectif reste en position sortie et les affichages restent présents. Après une légère pression sur le déclencheur (point de poussée) l'électronique du flash est à nouveau activée - l'appareil est à nouveau prêt pour faire des prises de vues.

Attention: Le froid réduit la capacité de la pile et de plus le film devient rigide et rend l'entraînement plus difficile. Pour cette raison, à des basses températures, il est conseillé de porter le LEICA mini II au contact de son corps et d'utiliser une pile neuve.

Changement de pile

Si un film est chargé dans l'appareil, il faut immédiatement après avoir enlevé l'ancienne pile en mettre une nouvelle en place. Si l'appareil reste plus de 10 minutes sans pile, alors le compteur d'image dans le champ de données ACL se remettra sur «1» dès qu'une nouvelle pile aura été mise en place et cela indépendamment du nombre de vues déjà prises.

Important: Tenir les contacts de la pile propres. Ne pas jeter les piles au feu, ne pas les recharger, casser, démonter ou les réchauffer. Ne jamais jeter les piles usagées aux ordures ménagères, car elles contiennent des matières toxiques polluant l'environnement. Pour permettre leur recyclage, il faut les rapporter à son revendeur ou les jeter à la décharge spéciale.



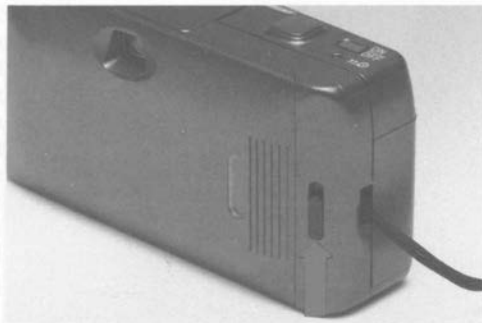
Montage de la dragonne / courroie:

Mise en circuit de l'appareil

Pour pouvoir photographier il faut d'abord mettre l'appareil en circuit. Pour cela appuyer brièvement sur la touche «MARCHE / ARRET», l'objectif sort pour se mettre en position de prise de vue et des affichages apparaissent dans le champ des données ACL. Lorsque l'appareil est débranché, tous les affichages s'éteignent et l'objectif se remet en position de repos.



Si le mouvement de sortie de l'objectif est gêné mécaniquement, par exemple dans le sac ou quand on photographie à travers une fenêtre et que la vitre repousse l'objectif dans le boîtier de l'appareil, il ne s'ensuivra en règle générale aucun dommage pour le mécanisme. Une mise au point optimale ne sera toutefois pas possible sous ces conditions.

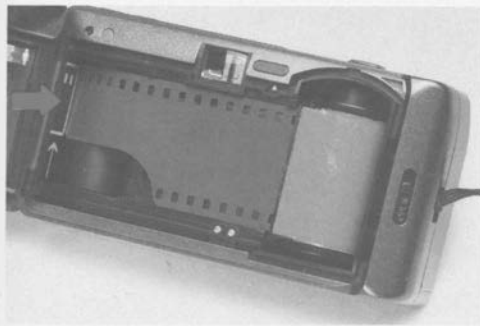


Chargement du film

1. Déverrouiller et ouvrir le dos (17) par manœuvre du curseur (21). Si un film est chargé dans l'appareil, vérifier qu'il a été rembobiné, c'est à dire que le compteur d'image est sur zéro, sinon le film exposé serait voilé.
2. Placer la cartouche du film dans son logement (voir illustration). L'entraîneur de l'appareil doit se placer dans l'encoche adéquate de la cartouche du film.

Attention: Pour éviter un voilage du film, il est conseillé de toujours le mettre en place et l'enlever en lumière atténuée, p. ex. à l'ombre de son corps.

3. Poser le film à plat entre les glissières et étendre l'amorce du film entièrement au-dessus de la bobine réceptrice – jusqu'à proximité immédiate de la marque jaune sur la paroi intérieure de l'appareil. Si l'amorce du film dépasse trop de la cartouche il faut la réintroduire un peu dans cette dernière. Le film doit être posé à plan sur le canal du film et les dents de la roue dentée, sous l'oculaire de visée, doivent s'enclencher dans la perforation du film.



Films 24 x 36 utilisables

Avec les films codés DX (l'emballage du film et la cartouche du film sont marqués avec «DX»), le LEICA mini II réglera automatiquement les sensibilités suivantes:

Sensibilité du film en ISO			Réglage sur ISO
50 / 18°	64 / 19°	80 / 20°	50 / 18°
100 / 21°	125 / 22°	160 / 23°	100 / 21°
200 / 24°	250 / 25°	320 / 26°	200 / 24°
400 / 27°	500 / 28°	640 / 29°	400 / 27°
800 / 30°	1000 / 31°	et plus	1000 / 31°

4. Refermer le dos et mettre l'appareil en circuit. Le film avance automatiquement jusqu'à la première vue. Si le compteur d'image indique «1», alors l'appareil est prêt à fonctionner. Si le compteur d'image indique «0», cela signifie que le film n'a pas été mis en place correctement. Réouvrir à ce moment le dos, enlever le film et le remettre en place comme décrit sous 2 à 4.

Remarque: Le compteur de vues indique le numéro de la vue qui sera déclenchée.

Pour des films de faible sensibilité en-dessous de ISO 50 / 18° et des films ne possédant pas le codage DX, l'appareil se réglera automatiquement sur ISO 100 / 21°.

Des films couleur-négatif d'une rapidité allant jusque ISO 3200/36° peuvent, grâce à leur large domaine d'exposition, également être utilisés.



Tenue en main de l'appareil

Pour éviter des flous, dûs au bougé, et assurer une plus grande stabilité pendant la prise de vue, il est conseillé de tenir le LEICA mini II comme montré sur les illustrations. En outre il faut s'assurer que l'objectif, le réflecteur du flash, les senseurs de l'autofocus et la fenêtre de la cellule de mesure ne soient pas masqués par la main, la courroie, etc.

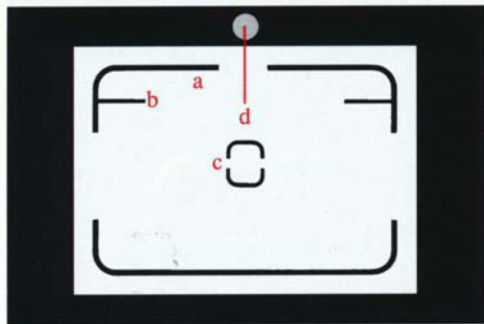
Pour le format en hauteur, il faut toujours positionner le flash vers le haut, car un éclairage venant du haut correspondra le mieux aux conditions normales.

Pour des vues en hauteur il est conseillé de déclencher au moyen du pouce, cela assure



une tenue de l'appareil particulièrement stable.





Affichages dans le viseur

a: Cadre collimaté:

Le cadre collimaté clair, visible dans le viseur indique le champ englobé par l'objectif.

b: Repères pour le domaine rapproché:

Pour des prises de vues dans le domaine rapproché de 0,65 m à 1 m, la plage de l'image est légèrement décalée vers le bas. Dans ce cas ce sont les repères pour le domaine rapproché et la délimitation inférieure de l'image qui sont à prendre en considération.

c: Plage de référence de l'autofocus:

Viser le sujet principal de façon à ce qu'il se trouve à l'intérieur de ce cadre (il ne doit pas le remplir).

d: Témoin vert de confirmation:

Si le témoin s'allume après une légère pression sur le bouton de déclenchement, cela signifie que la mise au point et la mesure de l'exposition sont mémorisées. En utilisation avec le flash (commutation automatique du flash ou mode de fonctionnement du flash sélectionné) l'allumage du témoin vert indique également la disponibilité du flash. Aussi longtemps que le flash n'est pas recyclé, le bouton de déclenchement reste bloqué. Enfoncer à nouveau légèrement le bouton de déclenchement après quelques secondes d'attente. Maintenant la diode lumineuse verte s'allumera et l'appareil est prêt à photographier.

En utilisation avec le flash il faut tenir compte de la distance de portée effective du flash (voir page 86).

Si le témoin vert clignote rapidement, alors la distance de mise au point se trouve entre 35 cm et 65 cm, c'est à dire trop faible. Il faut augmenter la distance envers le sujet à photographier.

Lorsque l'automatisme du flash est débrayé (mode «**OFF**») et que le témoin vert clignote lentement, cela signifie danger de flou par bougé. Le temps d'exposition serait à ce moment plus long que $1/30$ s.

Si en mode «**OFF**» le témoin vert s'éteint, alors les conditions de luminosité ne seraient plus suffisantes pour une exposition automatique (temps d'exposition plus long que $1/5$ s) et l'exposition automatique se règle sur «**B**». L'obturateur reste ouvert aussi longtemps que le déclencheur est poussé. Il est maintenant possible d'effectuer des poses longues jusqu'à maximum 5 secondes.

Photographier

Pour des prises de vues avec le sujet principal au centre de l'image:

L'appareil mesure la distance dans la plage de référence de la mise au point automatique. Pour éviter des photos floues il faut que le sujet ou le motif principal soient toujours saisis dans la plage de ce cadre.

En regardant à travers le viseur il faut positionner l'appareil de façon à ce que le cadre de l'autofocus englobe le sujet principal ou au moins une partie de celui-ci. Appuyer ensuite légèrement sur le déclencheur (2) (point de poussée).

Quand le témoin vert s'allume dans le viseur, appuyer à fond sur le déclencheur pour prendre la photo.

Remarque:

Après la prise de vue, l'appareil avancera automatiquement le film d'une image et le compteur sera majoré d'une vue. Si on continue à garder le déclencheur pressé, alors l'appareil continuera à faire des prises de vues en série. Ces déclenchements en série permettent p.ex. à enregistrer photographiquement les différentes séquences d'un mouvement.



Mise en mémoire de la netteté et de l'exposition

Pour des vues avec le sujet principal en-dehors du centre de l'image:

Quand pour des raisons de composition on souhaite placer le sujet principal sur lequel la mise au point doit être faite, en-dehors de la plage de mise au point de l'autofocus, alors on utilise la mise en mémoire.



Diriger l'appareil sur le sujet sur lequel la mise au point doit être faite, le placer dans la plage de référence de l'autofocus et appuyer légèrement sur le déclencheur (point de poussée). Le témoin de signalisation vert s'allume dans le viseur et indique de cette façon que la mise au point a été effectuée et a été mémorisée.



Tout en gardant le déclencheur légèrement poussé on peut maintenant recomposer l'image selon son choix. Appuyer ensuite à fond sur le déclencheur pour effectuer la prise de vue.

Important: Lorsqu'on presse légèrement le déclencheur (point de poussée), l'appareil effectue simultanément la mise en mémoire de la netteté et aussi de la bonne valeur d'exposition pour le sujet principal.

La mise en mémoire de la netteté / exposition est annulée lorsque le doigt est enlevé du déclencheur.

Remarque: La mise en mémoire de la netteté est également très utile pour obtenir une mise au point précise de sujets difficiles à photographier, comme par exemple:

- Sources de lumière très fortes dans le viseur, p. ex. projecteurs.
- Des surfaces fort réfléchissantes ou brillantes, comme p. ex. la laque de carrosseries de voitures, des surfaces d'eau et miroirs.
- Des objets sans substance, tels que des flammes, feu d'artifice et cheveux.
- Des objets sombres et des surfaces peu réfléchissantes.
- Des objets situés derrière du verre, comme p. ex. fenêtres et vitrines.

Pour ce genre de motifs, le mieux est de faire la mise au point sur un sujet de remplacement ayant la même clarté et se trouvant à la même distance et de mettre ensuite cette valeur en mémoire. Pour des prises de vues dans le lointain à travers une vitre, comme p. ex. d'une voiture ou pour des paysages, il est conseillé de régler l'objectif manuellement sur l'infini (mode «∞», voir page 91).

Modes de fonctionnement

Chaque pression sur la touche de sélection de modes de fonctionnement (MODE) permet de passer au mode de fonctionnement suivant.

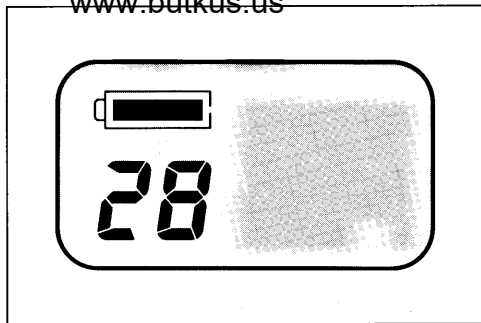
Photographier avec ou sans flash

Le LEICA mini II possède un flash incorporé, qui selon le mode de fonctionnement sélectionné, se met automatiquement en action ou peut être connecté/déconnecté manuellement.

Photographier avec le programme universel

Après la mise en circuit, le LEICA mini II se positionne automatiquement sur le programme universel, sans qu'il faille sélectionner un mode quelconque. Cela signifie que sous des mauvaises conditions d'éclairage, des photos faites à main levée amèneraient un risque de «bougé» à cause des temps de pose longs qui se formeraient, p. ex. en intérieur dans des pièces sombres, pour éviter cela le flash sera automatiquement commuté:

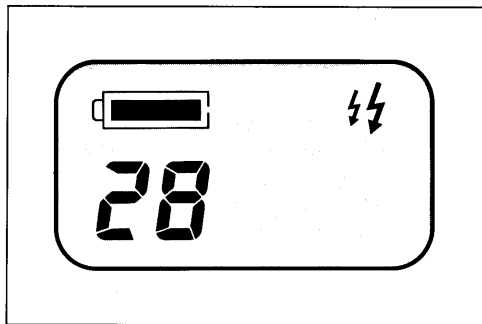
- Dans le champ d'affichage apparaissent le contrôle de la fonction de la pile et le chiffre indiquant le nombre de vues prises.
- Le témoin de confirmation vert s'allume lorsque le déclencheur est légèrement pressé, lorsque le flash est recyclé.
- Le témoin de confirmation vert clignote



rapidement aussi longtemps que le flash n'est pas encore recyclé. Pendant ce temps le déclencheur reste bloqué (voir aussi l'affichage dans le viseur).

La portée utile de l'éclair dépend de la sensibilité du film. Pour atteindre de bons résultats il faut faire attention à ce que le sujet principal reste toujours dans les limites indiquées ci-dessous:

Sensibilité du film en ISO			Portée utile du flash
50 / 18°	64 / 19°	80 / 20°	0,65 - 2,8 m
100 / 21°	125 / 22°	160 / 23°	0,65 - 4,0 m
200 / 24°	250 / 25°	320 / 26°	0,65 - 5,6 m
400 / 27°	500 / 28°	640 / 29°	0,65 - 8,0 m
800 / 30°	1000 / 31°	1250 / 32°	1,00 - 11,0 m
1600 / 33°	2000 / 34°	2500 / 35°	1,50 - 16,0 m
3200 / 36°			2,00 - 18,0 m

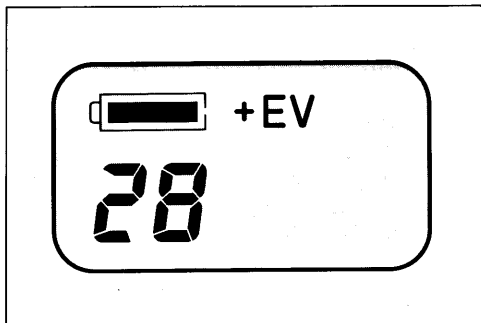


Photographier avec le programme universel et pré-flash

Des portraits faits au flash peuvent occasionner des yeux rouges «yeux de lapin» quand l'éclair du flash est reflété directement vers l'appareil par la rétine des yeux. Pour cette raison il faudrait que les personnes photographiées ne regardent pas, pour autant que possible, directement dans l'objectif de l'appareil. Comme cet effet est encore accru par faible luminosité lorsque les pupilles sont grandes ouvertes, il faudrait en intérieur essayer d'avoir autant de lumière ambiante que possible, pour que les pupilles se rétrécissent.

Par un éclair supplémentaire, qui est déclenché immédiatement avant la prise de vue elle-même, les pupilles des personnes regardant vers l'appareil se rétréciront, ce qui fait que l'effet «yeux de lapin» pourra être réduit.

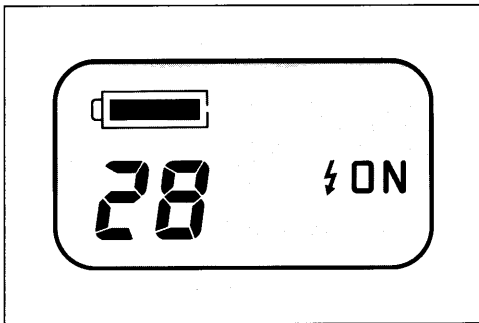
Presser une fois la touche de sélection des modes de fonctionnement. Dans le champ d'affichage de l'appareil apparaîtra le symbole flash . Ce mode de fonctionnement reste conservé aussi longtemps jusqu'à ce qu'un autre mode est sélectionné ou jusqu'à ce que l'appareil est mis hors circuit. Après la mise hors circuit de l'appareil ce sera automatiquement à nouveau le programme universel qui sera valable quand on le remettra en circuit.



Pour cela il suffit de presser deux fois la touche de sélection des modes de fonctionnement. Dans le champ d'affichage de l'appareil apparaît le symbole pour la correction de l'exposition «+2 EV». Ce mode de fonctionnement reste conservé aussi longtemps qu'il n'y a pas d'autre mode qui est sélectionné ou que l'appareil est débranché.

Photographier avec le programme universel et correction de l'exposition

Les posemètres sont calibrés sur une valeur de gris moyenne, qui correspond à la clarté d'un motif photographique normal. Si le motif ne remplit pas ces conditions, alors il faudra faire une correction correspondante de l'exposition. Pour des motifs très clairs, p. ex. par neige ou à la plage, l'exposition sera sans doute trop courte du fait de la très forte réflexion de la lumière et la photo sera sous-exposée. Pour compenser l'erreur de mesure il faudra effectuer une exposition plus longue, p. ex. de 2 IL (Valeurs d'Illumination = valeur d'exposition).



Photographier avec commande manuelle du flash

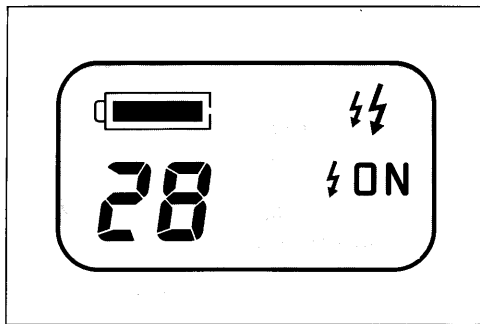
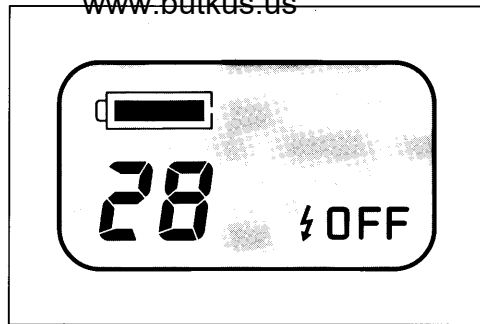
En cas de besoin il est possible de mettre en action manuellement le flash, c'est à dire débrancher l'automatisme du flash.

Commutation manuelle du flash

Pour des situations de contre-jour, c'est à dire quand on photographie contre la lumière, ou par forts contrastes si p. ex. en lumière du jour un détail important du sujet se trouve dans l'ombre, il est possible de mettre le flash en action manuellement. Aussi lorsqu'on utilise sous un éclairage par lumière artificielle un film couleur inversible pour couleur du jour, le résultat peut avoir une dominance verdâtre si le flash n'est pas

activé. Pour cela il faut effectuer une pression sur la touche de sélection des modes de fonctionnement (6). A ce moment le flash se déclenchera pour toutes les photos et cela indépendamment de l'éclairage existant.

- Dans le champ d'affichage apparaîtra ⚡ON.
 - Le témoin de confirmation vert s'allumera dès qu'on pressera légèrement le déclencheur et que le flash est recyclé.
 - Le témoin de confirmation vert clignote rapidement et le déclencheur reste verrouillé aussi longtemps que le flash n'est pas recyclé (voir aussi «Affichages dans le viseur», page 82).
 - Quand le témoin vert a clignoté, existe le danger de «bougé» car le temps de pose sera plus long que $\frac{1}{30}$ s. Dans ce cas il est conseillé de poser l'appareil sur une surface plane ou d'utiliser un trépied photographique.
- Pour avoir avec des photos faites d'un pied peu de risque de bougé, il est conseillé de travailler au moyen du retardateur.
- Le mode de fonctionnement ⚡ON reste conservé jusqu'à la mise hors circuit de l'appareil ou jusqu'à ce qu'un autre mode est sélectionné.



Commutation manuelle du flash et pré-flash

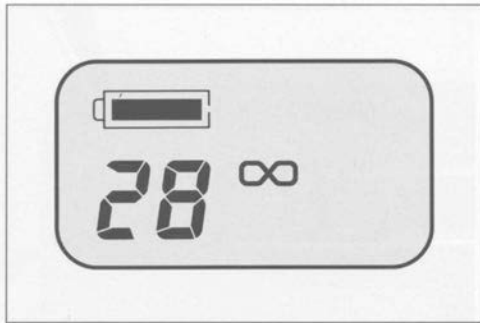
Actionner quatre fois la touche de sélection des modes de fonctionnement jusqu'à ce que les symboles **⚡** et **⚡ ON** apparaissent. Toutes les prises de vues seront maintenant déclenchées avec pré-flash et flash principal et cela indépendamment des conditions de luminosité. Ce mode de fonctionnement reste en vigueur aussi longtemps qu'un autre mode n'est pas sélectionné ou que l'appareil n'est pas mis hors circuit. Après la mise hors circuit de l'appareil, celui-ci se remettra automatiquement sur le programme universel à toute nouvelle mise en circuit.

Important: Assurez-vous que le sujet principal se trouve dans la plage de portée de l'éclair (voir page 86).

Annulation manuelle du flash

En appuyant cinq fois sur la touche de sélection des modes de fonctionnement (6) on annule le déclenchement automatique du flash. Dans le champ ACL apparaît **⚡ OFF**. Cette façon de procéder permet de rendre toute l'atmosphère d'une photo faite p. ex. au crépuscule ou des prises de vues dans des musées où l'utilisation de flashes est interdite.

Important: Si le témoin vert clignote lentement quand on enfonce le bouton de déclenchement à mi-course, cela signifie qu'il y a un risque de «bougé» (temps d'exposition plus longs que $1/30$ s). Dans ce cas il est conseillé de poser l'appareil sur une surface stable ou d'utiliser un pied, qui se fixe sur l'embase taraudée (16).



En tant qu'accessoire pratique, pouvant trouver place dans toute poche, nous conseillons le Mini trépied photographique.

Si le témoin vert s'éteint, alors l'appareil se commute sur les poses longues «B». L'obturateur reste ouvert aussi longtemps que le déclencheur est pressé. Il est possible d'effectuer des poses longues jusqu'à maximum 5 secondes.

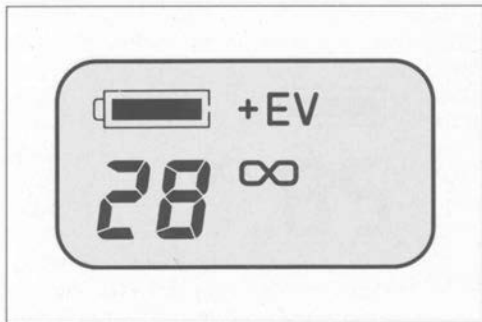
Dans ce cas poser l'appareil sur une surface stable ou utiliser un pied.

Le mode de fonctionnement **OFF** reste en vigueur jusqu'à la mise hors circuit de l'appareil ou jusqu'au changement de mode de fonctionnement.

Par la mise hors puis en circuit de l'appareil, celui-ci se commute automatiquement sur le programme universel.

Réglage sur l'infini:

La touche de sélection des modes de fonctionnement est à presser six fois jusqu'à ce qu'apparaisse le symbole «∞». Maintenant l'objectif est réglé sur l'infini pour la prise de vue suivante. Ce mode de fonctionnement reste en vigueur aussi longtemps qu'on n'aura pas sélectionné un autre mode ou mis l'appareil hors circuit.



Réglage sur l'infini et correction de l'exposition:

Pour photographier par exemple un paysage de neige, il est recommandé de régler l'autofocus sur la position de l'infini et de corriger en même temps l'exposition de +2 IL. Pour ce faire il faut presser sept fois la touche de sélection des modes de fonctionnement, jusqu'à ce que dans le champ ACL paraisse le symbole ∞ et en même temps +2 EV. L'objectif sera maintenant réglé sur l'infini pour la prochaine prise de vue et l'exposition sera corrigée de deux valeurs de lumination. Ce mode de fonctionnement reste en vigueur aussi longtemps qu'on n'aura pas sélectionné un autre mode ou mis l'appareil hors circuit.



Retardateur

En pressant la touche du retardateur (7) se trouvant sous le champ ACL sur la partie supérieure de l'appareil, le retardateur est activé avec une temporisation d'environ 10 secondes. Jusqu'au déclenchement de l'obturateur, la DEL rouge (11) placée sur la partie frontale de l'appareil, s'illumine de la façon suivante:

- en continu pendant 7 secondes
- en clignotant pendant 2 secondes
- fixement pendant 1 seconde

L'exposition s'effectue.

Le retardateur peut être annulé pendant la temporisation, il suffit de presser la touche du retardateur ou de débrancher l'appareil.

Rembobinage automatique du film exposé

Après que la dernière vue du film est exposée, le rembobinage s'effectue automatiquement. Le compteur d'image dans le champ ACL comptera en marche arrière. Le rembobinage s'interrompt lorsque le film est totalement rentré dans sa cartouche. Dans le champ ACL clignote maintenant le chiffre «0». Maintenant il est possible d'ouvrir le dos de l'appareil pour décharger le film.

Important: Si le rembobinage s'interrompt sans que le «0» clignote dans le champ ACL, il faut remplacer la pile. Ne pas ouvrir le dos, sinon le film partiellement rembobiné serait voilé. Après le remplacement de la pile il faut activer manuellement le rembobinage du film.



Rembobinage d'un film partiellement exposé

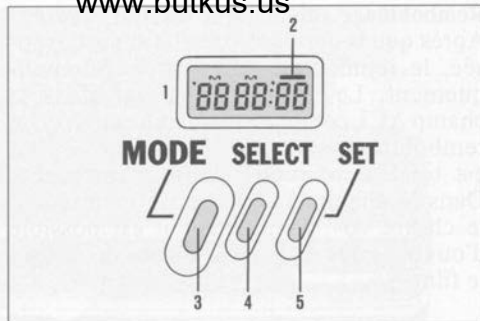
Le rembobinage motorisé peut à tout moment être commandé manuellement, p. ex. pour rembobiner un film partiellement exposé. Pour ce faire il faut presser, au moyen d'un objet acéré, le petit bouton (13) marqué du symbole  se trouvant sur la partie supérieure de l'appareil (à côté du bouton de déclenchement).

Dos-dateur

Le LEICA mini II est livré, au choix, avec ou sans dos-dateur.

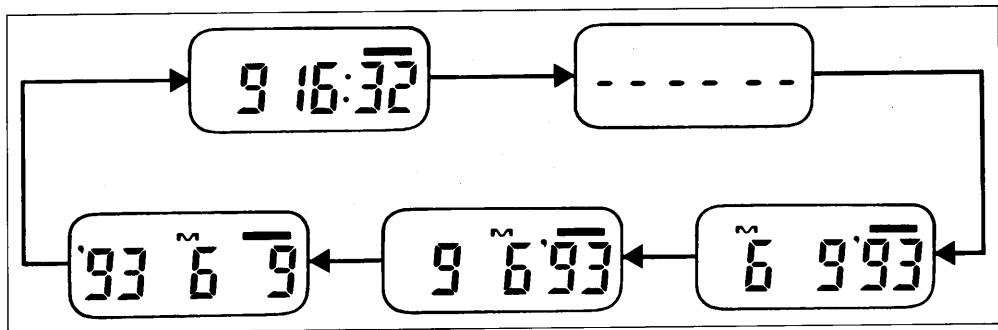
Avec le dos-dateur commandé par quartz, il est possible d'impressionner sur le film pendant la prise de vue: la date (jour, mois, année - au choix dans trois successions différentes) ou le temps (jour, heure, minute). Le calendrier automatique va jusque l'an 2019. La date ou le temps sont visibles dans le coin inférieur à droite de la photo. L'intensité de l'impression des données est commandée par le réglage automatique de la sensibilité du film du LEICA mini II. Le dos-dateur est livré avec une pile mise en place.

- 1 ACL - Champ d'affichage par cristaux liquides.
- 2 Affichage pour l'impression. Il clignote pendant environ 2 secondes après que l'impression a été effectuée.
- 3 **MODE**
Touche servant à sélectionner la présentation des données et pour mettre hors circuit l'impression des données. A chaque pression sur la touche, la présentation des données change dans l'ordre répétitif (voir l'illustration schématique, page 95). Le mois est chaque fois caractérisé par la lettre «M». Les traits (-- -- --)



visibles dans le champ ACL quand l'impression des données est mise hors circuit, ne seront pas impressionnés sur le film.

- 4 **SELECT**
Touche servant à sélectionner les différentes données à régler.
- 5 **SET**
Touche servant à régler les différentes données.
Une brève pression provoque un changement de chaque fois une valeur dans l'ordre ascendant. Une pression prolongée provoque un défilement rapide des données.



Réglage des données

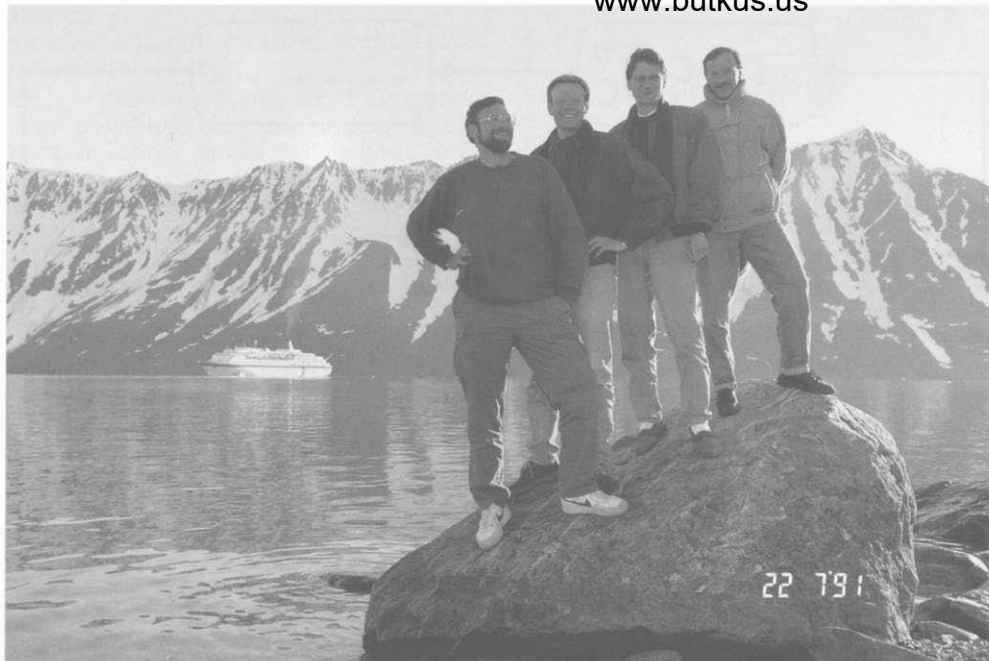
Par pression sur la touche SELECT on pourra chaque fois sélectionner une partie de l'affichage à régler. L'affichage pour l'impression s'éteint et la partie de l'ACL sélectionnée clignote. Pour l'affichage de la date, la première pression sur la touche fait apparaître l'indication de l'année, une nouvelle pression donne l'indication du mois et ensuite celle du jour. Pour l'affichage du temps, on aura d'abord l'indication de l'heure, ensuite celle des minutes. Une nouvelle pression fait clignoter les deux points entre l'indication des heures et des minutes. Par la touche SET on pourra régler les données qui clignotent. Si pour

l'affichage du temps les deux points clignotent, alors il sera possible de régler l'horloge sur «0 secondes» par une pression sur la touche SET.

Avec la quatrième pression sur la touche SELECT on terminera le réglage et l'affichage des données à impressionner apparaîtra à nouveau.

Impression de données

Par pression sur la touche MODE on sélectionnera l'affichage de la date ou du temps. Le positionnement approximatif et la taille des données impressionnées sont visibles sur la photo de groupe à la page 96. Elles peuvent varier selon le laboratoire couleur.



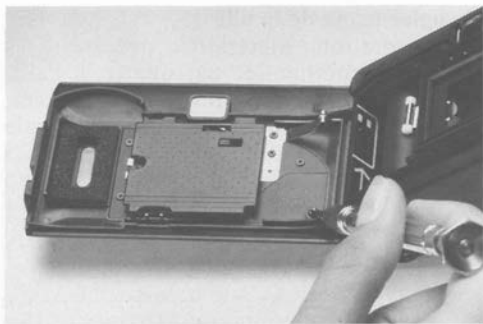
Le réglage de l'intensité pour une impression correcte des données s'effectue par le réglage automatique de la sensibilité du film (codage DX) du LEICA mini II. Les données sont impressionnées de l'arrière sur le film par des éléments à cristaux liquides.

La lisibilité des données impressionnées sur la photo peut légèrement varier, selon le film utilisé. Pour certains films peu rapides, p.ex. le Kodachrome 64, les impressions seront très faibles ou même irréalisables. Les données seront de couleur rouge à orange sur des sujets sombres et orangé à jaune sur des sujets clairs. Les données impressionnées seront difficilement visibles sur des fonds clairs, de couleur orange ou «troubles». Après que l'impression a été effectuée, l'affichage pour l'impression clignote pendant environ 2 secondes.

Remplacement de la pile

L'alimentation électrique nécessaire à l'horloge commandée par quartz, à l'affichage par cristaux liquides ACL et à l'impression des données sur le film est fournie par une pile au Lithium de 3 Volt (CR2025 ou analogue). Une pile est déjà mise en place dans le dos-dateur lors de l'achat.

Quand l'intensité de l'affichage à cristaux liquides faiblit ou est difficilement lisible, alors l'énergie de la pile ne sera plus suffisante pour une impression correcte des données. Pour remplacer la pile il faut ouvrir le dos-dateur (voir page 98) et la pile usée est à enlever et à remplacer par une neuve, comme indiqué.



- Dévisser la vis à l'aide d'un tournevis et ouvrir le couvercle du compartiment de pile.
- Enlever la pile usée et placer la nouvelle avec le pôle (+) montrant vers le haut.
- Remettre en place le couvercle du compartiment de pile et le pousser jusqu'à ce qu'il s'enclante.
- Resserrer à nouveau la vis à l'aide du tournevis.
- Régler à nouveau l'affichage de la date et de l'heure.
- Au cas où la pile n'aurait pas été mise en place correctement ou est déjà usée, aucun affichage n'apparaîtra. Nettoyer



les contacts de la pile avec un chiffon propre et recommencer l'opération. S'il n'y a toujours aucun affichage qui apparaît, utiliser alors une nouvelle pile.

Attention:

Tenir la pile éloignée des enfants.

Tenir la pile propre.

Ne pas jeter les piles usées aux ordures ménagères, car elles contiennent des produits nocifs, très polluants pour l'environnement. Pour qu'un recyclage puisse être effectué, veuillez rapporter les piles usées à votre revendeur habituel ou à une décharge spéciale.

Que faire, quand...

Problème	Cause probable	Solution
Image entièrement floue	<ul style="list-style-type: none">- L'appareil a été bougé lors de l'exposition- Le tube de l'objectif est gêné mécaniquement	<ul style="list-style-type: none">- Tenir l'appareil posément et déclencher en douceur- Libérer le tube de l'objectif
Le sujet principal est flou	<ul style="list-style-type: none">- Les fenêtres des capteurs de l'autofocus sont obstrués- Le sujet est trop près- Le sujet principal est en-dehors de la plage de référence de la mise au point automatique- Situations particulières de mise au point, comme p.ex. des fortes sources de lumière dans l'image- Le sujet est photographié à travers une vitre, p.ex. car ou avion- L'appareil est réglé sur l'infini	<ul style="list-style-type: none">- Attention aux mains, à la courroie et autres objets- Le sujet doit être à au moins 0,65 m de distance- Utiliser la mise en mémoire (voir page 84)- Effectuer la mesure et la mise en mémoire de celle-ci sur un sujet de remplacement se trouvant à la même distance (voir page 84)- Régler l'objectif sur l'infini (voir page 91)- Changer de mode de fonctionnement (voir page 86)

Problème	Cause probable	Solution
Image voilée ou partiellement floue	- Le filtre UVa devant l'objectif est souillé (gouttes d'eau, empreintes digitales)	- Nettoyer le verre de protection (voir conseils pour l'entretien du LEICA mini, page 100)
Image ou partie d'image trop sombre	- Objectif ou flash obstrués - Le sujet est trop éloigné pour le flash	- Attention aux mains, courroie, etc... - Lors de vues au flash, s'assurer que la plage de portée de l'éclair n'est pas dépassée (voir page 86) Utiliser des films plus rapides
L'obturateur de réagit pas	- L'appareil n'est pas mis en circuit - La pile est épuisée - Les contacts de la pile sont sales (oxydés)	- Mettre l'appareil en circuit (voir page 77) - Changer la pile (page 76) - Nettoyer les contacts de la pile (voir page 75)

Conseils pour l'entretien du LEICA mini II

L'objectif est protégé par un filtre UV. De la poussière pouvant se poser sur la surface du verre peut être simplement enlevée au moyen d'un petit pinceau souple ou d'un chiffon doux et sec, p. ex. un mouchoir propre en coton.

Des taches résistantes souillant le filtre de protection UV peuvent être enlevées en

soufflant sur la surface libérée de toute poussière et en essuyant immédiatement le verre avec un chiffon en coton. Il faut faire attention que la partie du tissu utilisée n'ait pas été préalablement au contact des doigts. Ce n'est que de cette façon qu'il est possible d'éviter avec certitude que la transpiration des doigts ne se dépose sur le filtre.

Il n'est pas conseillé d'utiliser des chiffons

spéciaux comme ceux qu'on utilise pour essuyer les verres de lunettes: ils sont en effet imprégnés de produits chimiques susceptibles d'attaquer les verres des objectifs (le verre pour lunettes a une composition différente des verres utilisés pour la fabrication des verres pour optiques).

Ne pas utiliser de l'alcool ou autres solvants chimiques pour nettoyer le corps de l'appareil. Si nécessaire, il faut l'essuyer avec un tissu doux, sec et propre.

Ne jamais soumettre le LEICA mini II à des chocs, à une forte chaleur ou à l'humidité. Des températures extrêmement basses nuisent à la bonne fonction de l'appareil. Par temps froid il est conseillé de le garder au chaud dans la poche ou à l'intérieur d'un vêtement. Il faut éviter un changement abrupt de température car une condensation pourrait se former à l'intérieur et nuire au bon fonctionnement de l'appareil. Si une condensation se formait malgré tout, alors il faut laisser l'appareil dans un environnement sec jusqu'à ce que la condensation soit disparue.

Ne jamais laisser le LEICA mini II à l'humidité. Une infiltration d'eau pourrait endommager ou détériorer les parties internes et occasionner des réparations onéreuses ou parfois même détruire l'appareil.

Si l'appareil reste inutilisé pendant un certain temps, il est recommandé de le conserver dans un endroit sec et frais, à l'abri de la poussière et de produits chimiques. Eviter toute trace de graisse ou de sueur sur les touches de pression. Pour les nettoyer il faut utiliser un chiffon propre et sec. Ne pas exercer de pression excessive sur la fenêtre d'affichage à cristaux liquides.

La fenêtre d'affichage ACL supporte sans problème des températures d'environ 0° à + 40°C (env. 32° à 104°F). A des températures plus basses ou plus élevées il est possible que la lisibilité de l'affichage faiblit. Des températures élevées peuvent même conduire à un assombrissement provisoire de l'ACL.

Important: Dans l'appareil se trouvent des composants électroniques à haute tension. Pour cette raison il faut absolument éviter de démonter ou de forcer le corps de l'appareil. Des hautes tensions peuvent représenter un danger de mort.

Service après-vente

Pour la maintenance de votre LEICA mini et en cas de panne, l'atelier de service après-vente de la Représentation Leica Camera de votre région (voir la liste des Représentations régionales sur le Certificat de Garantie) se tient à votre disposition. Veuillez vous adresser à votre Centre Conseil Leica.

Caractéristiques techniques: LEICA mini II

Type: Appareil photographique 24 x 36 à visée directe, très compact, à mise au point automatique, automatisme programmé et flash incorporé.

Objectif: LEICA ELMAR 1:3,5 / 35 mm (4 lentilles en 3 groupes) filtre de protection UVa monté à demeure devant la lentille frontale de l'objectif.

Domaine de mise au point: De 65 cm à l'infini. Mise au point séparée verrouillable sur «l'infini».

Champ minimum couvert: 440 x 660 mm (Rapport 1:18).

Système autofocus: Système autofocus infrarouge actif, mesurant et focalisant au moment de la pression sur le déclencheur. Cela assure une parallaxe de temps minime entre le début du déclenchement et la prise de vue.

Système d'exposition: Automatisme programmé, mesure intégrale à prépondérance centrale et commutation automatique du flash.

Mémorisation des valeurs mesurées: La simple pression à mi-course sur le déclencheur amène la mémorisation des valeurs d'exposition et de distance mesurées.

Correction du contre-jour: + 2 IL, manuellement, aussi commutable en mode de fonction «infini».

Domaine de mesure: De 8 cd / m² à 125 000 cd / m².

Domaine de travail: Avec ISO 100 / 21° DIN, de la valeur d'exposition de 6 IL (soit 1/5 s au diaphragme 3,5) jusqu'à 16 IL (soit 1/250 s au diaphragme 14). Commutation automatique du flash en mode d'automatisme de flash lorsque les valeurs de lumière sont inférieures à 10 IL.

Domaine des temps de pose: De 1/5 à 1/250 de seconde, réglage sur «B» (jusqu'à 5 secondes) pour des densités de lumière inférieures à 8 cd / m² et la fonction flash déconnectée.

Réglage de la sensibilité des films: Sélection automatique pour les films codés DX, avec ISO 50 / 18°, 100 / 21°, 200 / 24°, 400 / 27°, 800 / 30°, 1000 / 31°. Réglage sur ISO 100 / 21° pour les films sans codage.

Automatisme du flash: Le flash se déclenche automatiquement lorsque la lumière ambiante est trop faible. Possibilité de connexion ou de déconnexion manuelle du flash à tout moment. Pré-flash permettant de réduire l'effet «yeux de lapin», automatiquement ou par commutation manuelle.

Domaine d'action du flash: Avec ISO 100 / 21°, de 0,65 m à 4,0 m. Avec ISO 400 / 27°, de 0,65 m à 8,0 m.

Viseur: Viseur-télescope (Galilée) avec repères de référence pour le champ de mesure de l'autofocus et pour le domaine rapproché. Témoin lumineux vert (DEL) pour la confirmation de fonctionnement et disponibilité du flash.

Grossissement du viseur: 0,45 x, le champ de visée correspond à 85% du format du film.

Entraînement du film: Insertion automatique du film et entraînement automatique motorisé jusqu'à la première vue. Après chaque exposition, avance du film sur la vue suivante. Déclenchement en série lorsque le déclencheur reste pressé. Rembobinage motorisé automatique en fin de film. Le film est entièrement rembobiné dans la cartouche du film. Un rembobinage prématuré du film est possible.

Affichage des données: Affichage des symboles par cristaux liquides (ACL = Affichage par Cristaux Liquides)

montrant: correction de l'exposition, disponibilité de la pile, compteur d'images, commutation sur la fonction flash et réglage de l'objectif sur l'infini.

Retardateur: Temporisation d'environ 10 secondes. Affichage par diode lumineuse clignotante (DEL) sur la partie frontale de l'appareil. Déclenchement par touche séparée disposée sur le capot.

Alimentation électrique: Une pile de longue durée au lithium 3 V (CR 123 A).

Mise en / hors circuit: A l'aide d'un commutateur central situé sur la partie supérieure de l'appareil. Positionnement automatique de l'objectif pour la prise de vue ou le repos. Mise hors circuit automatique de l'électronique du flash après 5 minutes environ (mode de repos «sleep»). Réactivation par une légère pression sur le déclencheur.

Commutation des différents modes de fonctionnement:

 = Programme universel avec commutation automatique de la fonction flash.

+ EV = Programme universel avec commutation automatique du flash et correction de l'exposition + 2 IL.

 ON = Commutation manuelle du flash.

  ON = Commutation manuelle de flash avec pré-flash.

 OFF = Déconnexion manuelle du flash. Commutation automatique de l'appareil sur «B» pour les temps de pose plus longs que 1/5 s. Les poses longues sont possibles jusqu'à un maximum de 5 secondes.

∞ = La distance est verrouillée sur l'infini.

+ EV ∞ = Mise au point verrouillée sur l'infini avec correction de l'exposition.

Les modes de fonctionnement sélectionnés restent actifs jusqu'à la mise hors circuit de l'appareil ou jusqu'à une commutation sur un autre mode.

Lorsque l'appareil est remis en circuit il se mettra automatiquement sur le mode de fonctionnement programme universel avec commutation automatique du flash.

Boîtier: Boîtier monobloc au design ergonomique LEICA. Oeillet latéral pour la fixation de la courroie ou de la dragonne. Ecou de pied = A 1/4 DIN 4503 (1/4").

Dos-dateur: Suivant la version, avec ou sans dos-dateur. Pour l'impression du jour et de l'heure ou de la date sur le film. Avec horloge à quartz et calendrier automatique valable jusqu'en l'an 2019. La commande de l'impression des données est couplée avec le réglage automatique de la sensibilité du film de l'appareil.

Dimensions hors-tout:

Sans dos-dateur, env.:

Largeur 118 mm / Hauteur 65 mm / Epaisseur 38,5 mm.

Avec dos-dateur, env.:

Largeur 118 mm / Hauteur 65 mm / Epaisseur 41 mm.

Poids:

Sans dos-dateur: environ 160 g (sans pile)

Avec dos-dateur: environ 175 g (sans pile)

Accessoires:

Sac tout-prêt (N° de code 18 503).

Mini-Trépied (N° de code 14 320).